

# Klimajournal

15. Ausgabe

September 2024



**BREMERHAVENER 15.9.24**  
Energie- und Klimastadttag



## Bauen & Sanieren

Heizungstausch,  
Wärmepumpe, Dämmung,  
Energieberatung

ab Seite 6



## Solarenergie

Mit Sonnenstrom die  
persönliche Energiewende  
einläuten

Seite 18



## Leben & Mobilität

Umweltfreundlich  
denken und klimafreundlich  
unterwegs sein

Seite 21



## Liebe Bremerhavener\*innen,

unsere Stadt hat sich als „Klimastadt“ einen Namen gemacht: Wasserstoffentwicklung, Forschung des Alfred-Wegener-Instituts, Offshore Windenergie – viele Facetten des Klimaschutzes gehören zur DNA unserer Stadt. Aktuell beschäftigt uns als Kommune insbesondere die Wärmeplanung, um einen Orientierungsrahmen für die Umstellung unserer Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien zu schaffen – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem klimaneutralen Bremerhaven. Daraus wird eine kommunale Wärmewendestrategie mit priorisiertem Maßnahmenkatalog abgeleitet. Das Projekt soll bis Ende Mai 2025 abgeschlossen sein. Über den aktuellen Stand wird die Stadt regelmäßig informieren (wie zum Beispiel auch in diesem Klimajournal). Doch auch mit den veröffentlichten Wärmeplänen werden viele Gebäude-



**Melf Grantz**

Foto: Stadt Bremerhaven

eigentümerinnen und -eigentümer vor der Frage stehen, welche Heizlösung sich am besten für ihr Haus eignet und wie es mit Fördermitteln und weiteren Effizienzmaßnahmen aussieht. Auf dem Energie- und Klimastadttag im Fischereihafen bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und mit Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen. Erfahren Sie mehr über die verschiedenen Facetten der Wärmewende und wie Sie persönlich dazu beitragen können, unsere Stadt noch lebenswerter und klimafreundlicher zu gestalten. Ich lade Sie herzlich ein, sich inspirieren zu lassen und aktiv mitzugestalten.

**Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen, Melf Grantz  
Oberbürgermeister Bremerhaven**

## Liebe Leser\*innen,

unser alljährlicher Bremerhavener Energie- und Klimastadttag steht vor der Tür: Gemeinsam mit dem Klimastadtbüro und zahlreichen Ausstellern laden wir Sie am 15. September zu einem spannenden Programm mit vielfältigen Themen in den Fischereihafen ein. Als Klimaschutzagentur für Bremerhaven freuen wir uns über das anhaltende Engagement vieler Initiativen, Vereine und Betriebe in Bremerhaven, die an diesem Tage ihre Arbeit vorstellen und Beratung anbieten – von Lastenrad-Probefahrten über Solarenergie bis hin zum Energiesparen in den eigenen vier Wänden. Ein großer Dank schon an dieser Stelle für den tatkräftigen Einsatz! Ein Thema, das uns und auch die Stadt Bremerhaven aktuell stark beschäftigt, ist die Umstellung unserer Wärmever-



**Martin Grocholl**

Foto: energiekonsens

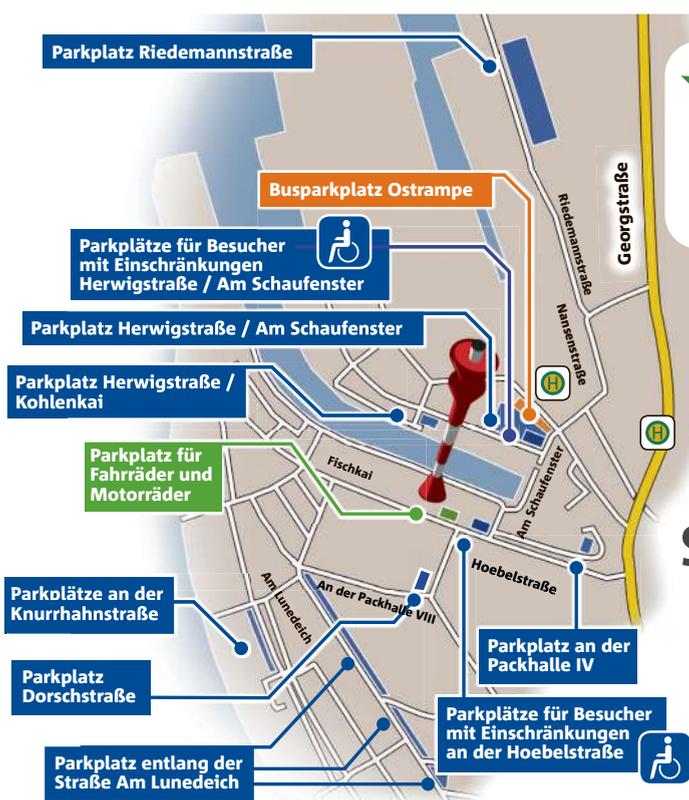
sorgung auf erneuerbare Energien – ein komplexes Vorhaben, an dem schon heute viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer mitwirken. Gezielte und unabhängige Beratung bietet dabei das Netzwerk Bremerhavener Modernisieren. Nutzen Sie die Chance und sprechen Sie während des Aktionstags mit den Expertinnen und Experten zu Fördermitteln, effizienten Maßnahmen und geeigneten Techniken. Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich und lassen Sie uns gemeinsam die Wärmewende in Bremerhaven vorantreiben!

**Herzliche Grüße,  
Martin Grocholl, Geschäftsführer  
Klimaschutzagentur  
energiekonsens**

### Gewinnspiel



Sie wohnen im Land Bremen? Dann sichern Sie sich Ihre Chance auf nachhaltigen Sonnenstrom vom eigenen Balkon. Die Klimagentur energiekonsens verlost insgesamt drei Balkon-Solar-Anlagen inklusive Wechselrichter und Anschluss. Registrieren Sie sich einfach über [solar-in-bhv.de/verlosung](http://solar-in-bhv.de/verlosung) für den Lostopf oder kommen Sie zum #machWatt Stand von energiekonsens. Die Verlosung endet am 30. September 2024. Der Gewinn darf nur im Land Bremen installiert werden.



**Bremerhavener  
Energie- und Klimastadttag**

**15. September,  
10 bis 17 Uhr,  
Schaufenster Fischereihafen  
- Eintritt frei -**

### Impressum

Das Magazin „Klimajournal“ ist ein Sonderprodukt der NORDSEE-ZEITUNG GmbH - Ausgabe 2024

**Herausgeber:**  
Bremer Energie-Konsens GmbH  
Gemeinnützige Klimaschutzagentur  
Deichstraße 23a  
27568 Bremerhaven  
Telefon: 0471/309473-70  
Mail: [bremervh@energiekonsens.de](mailto:bremervh@energiekonsens.de)

**Verlag:**  
NORDSEE-ZEITUNG GmbH  
Hafenstraße 140  
27576 Bremerhaven

**Themenredaktion:**  
Christian Heske (verantwortl.)

**Redaktion:**  
In Zusammenarbeit mit energiekonsens  
Bremerhaven und der Werbegemeinschaft  
Schaufenster Bremerhaven

**Layout:**  
Content Pool der NORDSEE-ZEITUNG,  
Telefon: 0471/59 18-1 41

**Mail:**  
[sonderthemen@nordsee-zeitung.de](mailto:sonderthemen@nordsee-zeitung.de)  
**Druck:**  
Druckzentrum Nordsee der Nordsee  
Zeitung GmbH  
Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven  
**Internet:** [energiekonsens.de](http://energiekonsens.de)

# Ideen für den Klimaschutz

Energieeffiziente Haustechnik, cleveres Bauen und Sanieren, Nachhaltigkeit im Alltag: Infotag am 15. September im Schaufenster Fischereihafen

Anschauen, fragen, ausprobieren - auf dem Energie- und Klimastadttag erhalten Besucher\*innen von 10 bis 17 Uhr praktische Tipps und fachkundige Beratung bei zahlreichen Aussteller\*innen und Expert\*innen, wie Klimaschutz im Alltag funktioniert. Der Eintritt ist kostenfrei.

**M**it zunehmender Hitze, Trockenheit und Starkregenereignissen macht sich der Klimawandel mittlerweile auch hier bemerkbar. Angesichts steigender Energiepreise und neuer Gesetzgebungen stehen viele Menschen nun vor großen Herausforderungen. Was kann ich zum Klimaschutz beitragen? Und kann ich mir das überhaupt leisten? Ganz gleich, ob die Besucher\*innen Ideen zum Thema Klimaschutz sammeln möchten oder mit ganz konkreten Fragen auf die Messe kommen, der Energie- und Klimastadttag zeigt, dass es viele Möglichkeiten gibt, das eigene Leben ressourcenschonender auszurichten. Engagierte Personen und Initiativen aus den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit stellen ihre Projekte vor. Sie zeigen, wie sie den



Auf dem Energie- und Klimastadttag werden viele Projekte vorgestellt. Fotos: Schimanke/energiekonsens

Klimaschutz in Bremerhaven voranbringen und laden die Besucher\*innen ein, selbst aktiv zu werden. Innovative Technologien und praxisnahe Beispiele werden in den Themenbereichen Bauen und Mobilität vorgestellt.

## Mitmach-Aktionen für Kinder und Erwachsene

Während die Erwachsenen sich zu ihren eigenen Projekten und Vorhaben beraten lassen, können kleine Konstrukteur\*innen mit dem Team der Phänomenta Häuser mit Zellstoff bauen. Experimente mit Eis zeigen, welche Auswirkungen die Gletscherschmelze am Nord- und Südpol haben können. Am Stand des Katastrophenschutzes und der Feuerwehr kann ausprobiert werden, wie gelöscht wird.

## Kommunale Wärmeplanung

Die Stadt Bremerhaven lässt derzeit eine kommunale Wärmeplanung erstellen. Das mit dieser Aufgabe betraute Hamburg Institut hat im Mai 2024 mit der Arbeit begonnen. Auf

dem Energie- und Klimastadttag stellt das Hamburg Institut sich und die kommunale Wärmeplanung vor und steht anschließend am Stand des Klimastadtbüros für weitere Fragen zur Verfügung.

## Klimatalks, Kochshows und faire Modenschau

Als Auftakt vor den Klimatalks am Oberfeuer zeigt der Eine Weltladen um 12 Uhr auf der Bühne, wie umweltbewusste, nachhaltige und fair produzierte Mode aussehen kann. In den anschließenden Klimatalks äußern sich Fachleute zu aktuellen Umweltthemen und stellen sich den Fragen des Publikums. Im ersten Klimatalk gibt Heinfried Becker, Büroleiter der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens in Bremerhaven, Antworten zum Heizungstausch. Danach geht es um die kommunale Wärmeplanung der Stadt Bremerhaven. Projektleiterin Paula Möhring, Hamburg Institut, stellt in einem Interview die Planung vor und beantwortet danach Fragen. Im letzten Klimatalk steht Sieke Martin, wissenschaftliche Mitar-

beiterin im Natur- und Umweltschutz des BUND Landesverbands Bremen, Rede und Antwort rund um das Thema Photovoltaik.

## Bauen

Wärmedämmung, Heiztechniken, ökologische Baustoffe oder Dachbegrünung: Welche Möglichkeiten es gibt, die Energieeffizienz rund ums Haus zu steigern, erfahren die Besucher\*innen am Stand von Bremerhavener Modernisieren. Dort wird auch erklärt, wie eine Wärmepumpe funktioniert und wie das Land Bremen es zusätzlich fördert. Sie ist in diesem Jahr das Schwerpunktthema. Unabhängige Energieberater\*innen beantworten Fragen, wie ein Haus energieeffizient modernisiert werden kann. Welche Förderungen es gibt, erläutert der Förderlotse der Bremer Aufbau-Bank. Er beantwortet Fragen zu Beratungsmöglichkeiten, Darlehen und Zuschüssen. Bei den aktuell stark steigenden Energiepreisen überlegen immer mehr Menschen einen Teil ihres Energiebedarfs selbst zu produzieren. Für alle, die kon-



Auch für die jungen Besucher\*innen gibt es eine Menge zu entdecken.



Seit 1983 hat sich die von Jörg Manitzky gegründete Manitzky GmbH als Heizungs- und Badspezialist in Bremerhaven und Umzu einen Namen gemacht. Das 30-köpfige Team, das sich als Partner im Energie Experten-Netzwerk der Klimaschutzagentur energiekonsens engagiert, steht für vielseitige Kompetenz, insbesondere im Bereich der Planung und Installation von Wärmepumpen als der Heiztechnik der Zukunft. Nun haben die beiden Töchter des Firmengründers, Sarah Gerken (l.) und Jana Manitzky-von Oesen (r.) das Ruder übernommen und zeigen, dass Frauen gerade auch in Handwerksbetrieben in führenden Positionen frischen Wind und handfeste Stärken einbringen.

[energie-experten.net](http://energie-experten.net)

## Klimajournal

15. Ausgabe  
September 2024

BREMERHAVENER 15.9.24  
Energie- und Klimastadttag



Unser Titelbild zeigt die Chefinnen der Manitzky GmbH.

## Land Bremen schaltet „den Turbo“ ein

Das Land Bremen will das Bauen fördern und hat deshalb die Bremischen Landesbauordnung (BremLBO) novelliert. Eine zentrale Maßnahme zur Förderung des Baugeschehens ist die Vereinfachung und Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren. „Wir wollen schneller planen, schneller genehmigen und schneller bauen“, sagt Regierungschef Andreas Bovenschulte. Eine Neuerung ist der Gebäudetyp E, der es ermöglichen soll, innovativer und kostengünstiger zu bauen. Zudem gibt es eine Neudefinition von „geringfügigen Änderungen“ an Bestandsbauten. Dabei werden auch Aspekte der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt.

[bau.bremen.de](http://bau.bremen.de)



Auch das Thema Mobilität spielt eine Rolle.

### Fortsetzung von Seite 3

krete Informationen zum Thema Photovoltaik suchen, ist der Stand „Solar in Bremerhaven“, ein Zusammenschluss von BUND, energiekonsens und der Verbraucherzentrale, genau die richtige Adresse. Hier beantworten die Expert\*innen Fragen zu Wirtschaftlichkeit, technischer Umsetzung und Fördermöglichkeiten.

### Mobilität

Wir alle legen täglich viele Kilometer zurück. Dabei

wird eine große Menge CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Auf dem Energie- und Klimastadttag zeigen die Aussteller\*innen, welche Möglichkeiten es im Alltag, beruflich oder auf Reisen gibt, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln den ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten und trotzdem entspannt ans Ziel zu kommen. Was in Sachen Mobilität in Bremerhaven so läuft, verrät die Mobilitätsbeauftragte des Magistrats der Stadt Bremerhaven.

Der ADFC bietet eine Fahrrad-Codier-Aktion an. Las-

tenräder, die immer beliebter werden, um Kinder und Einkäufe oder Waren zu transportieren, können ausprobiert werden.

### Alltag und Ernährung

Klimaschutz findet auch auf dem Teller statt. An zahlreichen Ständen auf dem angrenzenden Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen zeigen Aussteller\*innen, dass ein bewusster Konsum von Lebensmitteln nicht nur die Umwelt schont, sondern auch zu Genuss, Wohlbefinden und Gesundheit beiträgt.

## Erneuerbare Energien auf Denkmälern

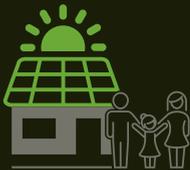
In Niedersachsen können denkmalgeschützte Gebäude künftig leichter mit erneuerbaren Energien nachgerüstet werden. Kulturminister Falko Mohrs (SPD) hat das Kabinett über einen Runderlass unterrichtet. Darin werden die Bestimmungen des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes genauer erläutert. Die unteren Denkmalschutzbehörden erhalten einen Leitfaden, wie Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien an oder auf Denkmälern für eine Genehmigung gestaltet sein sollen. Das Denkmalschutzgesetz sieht vor, dass Eingriffe in ein Kulturdenkmal zu genehmigen sind, soweit das öffentliche Interesse an der Errichtung der Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien das Interesse an der unveränderten Erhaltung des Kulturdenkmals überwiegt. Das ist der Fall, wenn der Eingriff in das äußere Erscheinungsbild reversibel ist und in die denkmalgeschützte Substanz nur geringfügig eingegriffen wird. Anlagen sollten also ohne Schäden am Denkmal wieder abzumontieren sein. Darüber hinaus sollten sie dezent gestaltet sein, um den Gesamteindruck zu erhalten.

[umwelt.niedersachsen.de](http://umwelt.niedersachsen.de)



REGIONNORD  
LOKAL. UNABHÄNGIG. NACHHALTIG. EHRlich.

Besuchen Sie uns am  
15.09.2024 auf dem  
Bremerhavener  
Energie- und Klimastadttag





## Moin. Wir machen Photovoltaik.

- ✓ Kostenlose und unverbindliche Beratung
- ✓ Maßgeschneiderte Systeme
- ✓ Schlüsselfertige Lösungen

- ✓ Wartung und Service aus der Region
- ✓ Blitzsaubere Installation
- ✓ Lokal, unabhängig und ehrlich

**Niederlassung Bremerhaven**  
Schleusenstr. 3 · 27568 Bremerhaven  
0471 / 299 999 30

Mehr unter  
[actensys.com](http://actensys.com)

Klima-Aktion

Sichern Sie sich 2 Gratis Module inkl. Unterkonstruktion und Montage im Wert von

800€\*

\*Nur gültig für Angebote, die auf dem Bremerhavener Energie- und Klimastadttag erstellt werden.

# Modenschau, Klimataalks und Kochen: Aktionen auf dem Klimastadttag

Beim Energie- und Klimastadttag wird eine Reihe von Aktionen angeboten. Hier eine kleine Auswahl.

## Fairtragen am Oberfeuer

Moderation: Jochen Hertrampf  
12 bis 30 Uhr

## Modenschau mit fair produzierten Kleidungsstücken

Wie bereits im letzten Jahr, bietet der Weltladen Bremerhaven eine Modenschau mit einer Auswahl von fair produzierten Kleidungsstücken an. Diese Kleidung aus Biobaumwolle wird unter fairen Bedingungen hergestellt, das heißt, mit fairen Löhnen, ohne Kinderarbeit und unter umweltfreundlichen Bedingungen. Damit möchte der Weltladen ein Zeichen setzen für Alternativen zur Billiglohn-Textilindustrie.



Bei der Modenschau werden fair produzierte Kleidungsstücke präsentiert. Foto: Böbinger



Bei den Klimataalks am Oberfeuer geht es um Heizungstausch, Wärmeleitplanung und Solar. Foto: Schimanke/energiekonsens

## Klimataalks am Oberfeuer

Moderation: Jürgen Ritterhoff, eco

13 bis 13.30 Uhr

## Das neue Landesförderprogramm „Heizungstausch“

Bisher war nur der Austausch von Ölheizkesseln und elektrischen Widerstandsheizungen förderfähig. Im neuen Förderprogramm „Heizungstausch“ werden nun auch Gasheizungen erfasst, die mindestens 15 Jahre alt sind. Was bedeutet das für die Immobilienbesitzer\*innen?

Ein Klimataalk mit Heinfried Becker/energiekonsens - Büroleiter Bremerhaven

14 bis 14.30 Uhr

**Bremerhavens Wärmeleitplanung:** Die Stadt Bremerhaven lässt derzeit eine kommunale Wärmeleitplanung erstellen. Mit dieser Aufgabe wurde das Hamburg Institut beauftragt, das im

Mai 2024 mit der Arbeit begonnen hat. Das Hamburg Institut wird sich und die kommunale Wärmeleitplanung auf dem Energie- und Klimastadttag vorstellen. Ein Klimataalk mit Paula Möhring/Projektleiterin Bremerhaven vom Hamburg Institut

15 bis 15.30 Uhr

## Solar-PV und -Thermie - wie geht es weiter?

Eine Photovoltaikanlage wandelt kostenfreies Sonnenlicht in elektrische Energie um. Sie verursacht keine klimaschädlichen Emissionen und macht ihre Besitzer von steigenden Stromkosten unabhängig. Aber wann lohnt sich Photovoltaik auch auf dem eigenen Dach? Ein Klimataalk mit Siecke Martin/Solarexpertin beim BUND

16 bis 16.30 Uhr

**Klimakooperation Fischereihafen**



Küchenkünstler Florian Zerbst in Aktion. Foto: Fischkochstudio

40 Unternehmen haben sich zum Ziel gesetzt, den Fischereihafen Bremerhaven bis zum Jahr 2030 CO<sub>2</sub>-neutral zu machen. Was ist mittlerweile passiert und was sind die nächsten Schritte? Ein Klimataalk mit Ralf Fink/Einkäufer Energie & Technik bei Frosta.

## Offene Schnupper-Kochshow im Fischkochstudio

Mit Florian Zerbst

11 und 12 Uhr

Klimaschutz ist leicht, lecker und alltagstauglich. Das zeigen die Unternehmensinitiative Climate Corporation Fischereihafen und das Fischkochstudio in zwei Kochshows. Um 11 Uhr und 12 Uhr wird Küchenkünstler Florian Zerbst jeweils am Beispiel zweier Gerichte demonstrieren, wie einfach energiesparendes Kochen mit regionalen Zutaten ist.

**HARGASSNER**  
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT

Seit 40 Jahren Ihr Spezialist für  
**ERNEUERBARE WÄRME**

Besuchen Sie uns am Ausstellungsanhänger beim  
Bremerhavener Energie- & Klimastadttag, 15.9.

hargassner.com  

**OTTO**  
SPEZIALBAU

Batteriestraße 81  
27568 Bremerhaven  
Telefon 04 71/9 52 15 61

**Schornsteintechnik**  
Sanierung/  
Umbau/Reparatur  
Mauer-/Betonarbeiten  
Fliesenarbeiten  
Ökologische  
Einblasdämmung

www.otto-spezialbau.de  
E-Mail: otto.spezialbau@t-online.de

Wir fördern die  
Energiewende  
bei Ihnen zu  
Haus!

www.bab-bremen.de

**BAB**  
Die Förderbank

 **BREMEN BREMERHAVEN**



# Vorträge zur klimafreundlichen Modernisierung und Sanierung von Wohngebäuden

Die Termine von „Bremerhavener Modernisieren“ im Überblick

Die Themen im Klimaschutz sind vielfältig: Ob Starkregen, Einbruchschutz, Altbau-sanierung - mit vielseitigen Vorträgen und Beratungsangeboten informiert die Initiative BREMERHAVENER MODERNISIEREN auch im letzten Drittel des Jahres. In acht praxisnahen Vorträgen werden die Besucher\*innen zu Themen wie Einbruchschutz, Heizungserneuerung oder Fördermöglichkeiten von unabhängigen Fachleuten umfassend informiert. Im Anschluss an die kostenfreien Veranstaltungen können Fragen gestellt werden. Ergänzt wird das Angebot durch Online-Veranstaltungen. Einen Überblick finden Modernisierungsinteressierte auf der Webseite [bremerhavener-modernisieren.de](http://bremerhavener-modernisieren.de).

## Präsenzveranstaltungen

Do., 24. Oktober, 18. bis 20 Uhr  
**Nachhaltige Energie – die Heizung der Zukunft, swb Kundencenter**

Entdecken Sie eine umweltschonende Alternative zur konventionellen Gasheizung. Der swb Energieberater Dennis Hänsel gibt einen Überblick über die aktuellen Heizungssysteme am Markt. Lernen Sie alle Einsatzmöglichkeiten sowie Vor- und Nachteile kennen, um für Ihr Zuhause die passende Heizmöglichkeit zu finden.

## Vorträge in den Stadtbibliotheken

Do., 26. September, 18 bis 19.30 Uhr:  
**Förderprogramme Rund ums Haus, Mitte**

Egal ob Photovoltaikanlagen, feuchte Keller mit Schimmelgefahr, Rückstauschutz, Dämmung, eine neue Heizung, Einbruchschutz, Außenbeleuchtung, Barrierefreiheit, Badezimmersanierung oder Dachausbau, nahezu alles rund um Ihr Zuhause kann gefördert werden. Beratung, Darlehen, Zuschüsse - welche Förderungen es gibt, an wen Sie sich wenden müssen und wie Sie diese effektiv nutzen, wollen wir uns mit einem kurzen Vortrag und anschließendem Gespräch nähern.

Do., 17. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr  
**Energetische Sanierung Schritt für Schritt, Mitte**

In Zeiten von Klimawandel und



Bremerhavener Modernisieren. Vortrag Wärmepumpen in Mehrfamilienhäusern in der Stadtbibliothek. Foto: Schimanke/energiekonsens

Energiekrise wird die energetische Sanierung des Eigenheims immer wichtiger. Doch eine energetische Sanierung ist sehr aufwendig und kostspielig. Oder etwa nicht? Dieser Vortrag beantwortet alle Fragen zum Thema energetische Sanierung. Kleine oder große Schritte? Gibt es Fördergelder? Kann ich auch mit wenig Geld etwas erreichen? Planen Sie Ihr Haus zu sanieren oder wollen Sie sich einfach nur einen Überblick verschaffen?

Mo., 28. Oktober, 19 bis 20.30 Uhr  
**Vortrag: Heizungsoptimierung oder neue Heizung?, Leherheide**

Das ist alt, das kann weg! Gilt das auch für eine Heizungsanlage? Lohnt sich die Optimierung der Alten, oder ist es besser, in eine Neue zu investieren? Kann ich eine Solaranlage für die Warmwasserbereitung nutzen? Was ist der hydraulische Abgleich und was hat der mit meiner Heizkurve zu tun? Diese und viele weitere Fragen werden in diesem spannenden Vortrag beantwortet.

Do., 7. November, 18 bis 19.30 Uhr  
**Einbruchschutz für Privathäuser, Mitte**

Dank verbessertem Einbruchschutz bleibt es bei vielen Einbrüchen beim Versuch. Von einbruchhemmenden Fenstern, Türen, Gittern, Rollläden bis hin zu Alarmanlagen ist vieles möglich. Einige Maßnahmen wie der Austausch der Fenster können in Verbindung mit einer energeti-

schsen Sanierung sehr sinnvoll sein. Hinzu kommt, dass der Einbruchschutz im Rahmen einer energetischen Sanierung deutlich stärker gefördert wird. Aber worauf ist zu achten? Welche Maßnahmen sind sinnvoll? Wer hilft weiter? Diesen Fragen widmen wir uns in diesem Vortrag, der auch Raum für Ihre individuellen Fragestellungen gibt.

Do., 14. November, 18 bis 19.30 Uhr  
**Begrünung rechtzeitig planen. Multitalente - auch für ihr Haus?, Mitte**

Durch die Begrünung und Bepflanzung kann die Erhitzung außerhalb und innerhalb von Gebäuden verringert werden. Dach- und Fassadenbegrünung binden nicht nur Staub und verbessern das Mikroklima. Sie leisten auch einen wertvollen Beitrag beim Regenwasserrückhalt und tragen zur Artenvielfalt bei. Die Bremer Förderprogramme für begrünte Dächer und Wände werden vorgestellt.

Do., 21. November, 18 bis 19.30 Uhr  
**Schimmel! Was tun?, Mitte**

Schimmelpilze wachsen gerne in Zimmerecken, Fensterlaibungen oder Silikonfugen. Auch Souterrainwohnungen sind oft betroffen. Warum gerade dort? Die Ursachen sind vielfältig. Auch die Bewohner machen Fehler beim Heizen und Lüften, häufig ohne es zu wissen. Werden die Ursachen erkannt, ist es oft gar nicht mehr so schwer, erneuten Schimmelbefall zu vermeiden.

Mo., 9. Dezember, 18 bis 19.30 Uhr  
**Photovoltaik – Lohnt sich das für mich?, Mitte**

Jeder, der ein Eigenheim besitzt, hat sich in diesen Tagen schon diese Frage gestellt. Doch sie ist nicht so leicht zu beantworten. Die Energie der Sonne kann zur Stromerzeugung und auch zur Warmwasserbereitung oder heizungsunterstützend genutzt werden. Welches System für welches Haus am meisten Sinn macht entscheidet sich allerdings meist individuell. Nur Photovoltaik oder auch Solarthermie? Mit Speicher oder ohne? Wie viel Energie kann eingespart werden und vor allem: Mit welchen Kosten muss man überhaupt rechnen?

## Onlineveranstaltungen unter bremerhavener-modernisieren.de (Auswahl)

Di., 1. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr:  
**Kinder aus dem Haus – die Zukunft der Immobilie planen**

Die Bedürfnisse an unsere Wohnsituation ändern sich im Laufe des Lebens. Viele ältere Menschen fühlen sich in ihren einstigen Familienwohnungen nach dem Eintritt in den Ruhestand unwohl, da sie zu groß, zu unpraktisch mit vielen Treppen oder zu aufwendig im Unterhalt sind. Wohnberatung unterstützt bei der Entscheidungsfindung, ob ein Umzug oder bauliche Veränderungen die richtige Lösung sind. Wie sind die energetischen Anforderungen des Klimawandels in meiner Immobilie umzusetzen? Es werden individuelle

Optionen aufgezeigt, sinnvolle Lösungen gesucht und fachkundige, unabhängige Unterstützung bei der Suche nach den richtigen Fördermöglichkeiten für die jeweiligen Pläne in unserem online Vortrag angeboten. Im Anschluss findet der Fördertalk zu aktuellen Themen und Entwicklungen der Förderlandschaft statt. Hier ist Raum für Ihre Fragestellungen. Je nach aktuellem Anlass wird ein Spezialist als Gast eingeladen.

Di., 29. Oktober, 15 bis 15.30 Uhr:  
**Energiesparen leicht gemacht**

Die Energiekosten steigen, und die monatliche Belastung wächst. Die Preise lassen sich zwar nicht beeinflussen, der eigene Verbrauch dahingegen schon. Bares Geld lässt sich also auf jeden Fall einsparen. Doch wo fange ich an? Oft sind es die kleinen Dinge, die eine große Wirkung haben können. Manche sind vielleicht schon bekannt, aber viele gute Tipps werden auch neu für Sie sein. Für jeden Haushalt ist etwas dabei.

Mi., 20. November, 14 bis 15.30 Uhr:  
**Die rechtssichere Abwicklung des Mietverhältnisses**

Das nahende Ende des Mietvertrags bringt auf Vermieterseite nicht selten große Unsicherheiten mit sich: Wann muss der Mieter die Mieträume in welchem Zustand zurückgeben? Worauf muss bei der Rückgabe und bei der Erstellung eines Übergabeprotokolls besonders geachtet werden? Wie lange darf die Kaution noch in welcher Höhe einbehalten werden? Im Rahmen dieser Veranstaltung geben wir Ihnen einen Überblick über die Rechte und Pflichten und helfen Ihnen, mögliche Fallstricke bei der Abwicklung des Mietverhältnisses sicher zu umgehen.

Mo., 2. Dezember, 18 bis 19.30 Uhr:  
**Hauskauf und die anschließende Sanierung**

Egal ob Photovoltaikanlagen, feuchte Keller mit Schimmelgefahr, Rückstauschutz, Dämmung, eine neue Heizung, Einbruchschutz, Außenbeleuchtung, Barrierefreiheit, Badezimmersanierung oder Dachausbau, nahezu alles rund um Ihr Zuhause kann gefördert werden. Beratung, Darlehen, Zuschüsse, auch für den Immobilienerwerb – welche Förderungen es gibt, an wen Sie sich wenden müssen und wie Sie diese effektiv nutzen, wollen wir uns mit diesem Vortrag und anschließendem Gespräch nähern.

# Unabhängige Beratung zum Bauen, Sanieren und Energiesparen

Expert\*innen informieren rund um die Themen Hausmodernisierung

Eignet sich mein Dach für eine Solaranlage? Wie funktioniert eine Wärmepumpe? Welche Förderungen gibt es? Antworten auf diese und viele weitere Fragen geben die unabhängigen Expert\*innen der Initiative Bremerhavener Modernisieren. Sie sind mit einem eigenen Stand auf dem fünften Energie- und Klimastadttag am 15. September 2024 vertreten.

Vor mehr als zehn Jahren haben sich sechs etablierte Beratungsinstitutionen mit jahrelanger Erfahrung in den Bereichen Bauen und Modernisieren zusammengetan. Sie gründeten die Initiative Bremerhavener Modernisieren als zentrale Anlaufstelle für alle Hauseigentümer\*innen in Bremerhaven und umzu. Mit dabei sind die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens, die Bremer Umwelt Beratung,



Verschiedene Dämmmaterialien können beim Energiesparen helfen. Foto: Saul/energiekonsens

die Verbraucherzentrale Bremen, BAB - die Förderbank, der Energieversorger swb, der Eigentümerverband Haus & Grund und die Ortspolizeibehörde Bremerhaven. Ihr Ziel ist es, mit gebündelten Kräften Fragen von ratsuchenden

Hauseigentümer\*innen zu beantworten und Hilfestellung zu geben.

Zunehmende Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Stürme, steigende Energiepreise und neue Gesetzgebung: Das alles stellt Hauseigentümer\*innen vor neue Herausforderungen und wirft viele Fragen auf: Womit kann ich meine alte Heizung ersetzen? Wie kann ich Wetter-

schäden vermeiden? Welche Maßnahmen kann ich ergreifen, um Energie zu sparen? Mit viel Erfahrung und Wissen beraten die unabhängigen Fachleute in Sachen Planung, Förderung und Umsetzung von Hausumbau- und Sanierungsvorhaben. Sie informieren über Beratungsangebote, Fördermöglichkeiten im Land Bremen und konkrete Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen. Die Themenpalette reicht von Dachbegrünung über alternative Möglichkeiten der Wärmegewinnung bis hin zur Regenwassernutzung und deren Förderung. Das Thema Heizen mit Wärmepumpen bildet den Schwerpunkt bei energiekonsens. Diese Technologie gilt als wichtiger Baustein, um sich aus der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu lösen. Welche Arten von Wärmepumpen es gibt und wie sie funktionieren wird hier gezeigt.

Wer weitere Informationen über Beratungsmöglichkeiten, Förderung und Umsetzung sucht, findet diese unter bremerhavener-modernisieren.de. In zahlreichen Online- und Präsenzveranstaltungen halten unabhängige Berater\*innen des Netzwerks praxisnahe Vorträge unter anderem zu Heizsystemen, Photovoltaik, Erdwärme oder dem Schutz vor Starkregen.

**UNABHÄNGIGE EXPERTENTIPPS**

**WIE VIEL ENERGIE BRAUCHT IHR HAUS?**

Wir prüfen den Strom- und Wärmeverbrauch, die Elektroausstattung, die Gebäudehülle und den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien. Lassen Sie sich unabhängig von unseren Energieberater:innen beraten.

Terminvereinbarung kostenfrei unter 0800 - 809 802 400 oder 0421 - 160 777 (Ortstarif)  
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

Gefördert durch:  
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Intensive Beratung auf dem Energie- und Klimastadttag. Foto: Schimanke/energiekonsens

# Wichtiger denn je: gute Dämmung

Wärmeschutz im Wohngebäudebestand ist ein Förderprogramm des Landes Bremen

Der Wärmeschutz im Wohngebäudebestand wird vom gleichnamigen Bremer Förderprogramm unterstützt. Seit fast 30 Jahren gibt es das Programm „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“ bereits im Land Bremen, um Hauseigentümerinnen und -eigentümern finanzielle Vorteile bei der energetischen Sanierung ihrer älteren Immobilien zu bieten.

**M**arina Schmidt vom TARA Ingenieurbüro in Varel sagt: „Entsprechende Maßnahmen vorzunehmen, lohnt sich bei den täglich steigenden Energiepreisen am Markt heute mehr denn je. Eine gute Dämmung reduziert Heizkosten, verbessert aber auch die Gebäudesubstanz und den Wohnkomfort, was den Wert eines Objektes steigert.“ Sie betreut das Förderprogramm für Gebäude in Bremerhaven und berät Interessierte bei Fragen rund um die Antragstellung. Finanzielle Unterstützung können Besitze von Wohnhäusern mit bis zu 12 Wohneinheiten, dessen Bauantragsdatum vor dem 1. Januar 1995 datiert ist, in Anspruch nehmen. Es gibt Zuschüsse pro Quadratmeter für gedämmte Fläche an Dach, Dachboden, Außenwand oder Kellerdecke. Im Laufe der Jahre wurde die



Bei einer Dämmvisite erfolgt auch eine Beratung. Foto: Schimanke/energiekonsens

Förderrichtlinie mehrfach angepasst und zuletzt im Jahr 2017 aktualisiert. „Da hat das Programm noch mal deutlich an Attraktivität gewonnen – etwa durch zusätzliche Bonusförderungen“, betont die Ingenieurin. Diese fließen zum Beispiel für besonders umfangreiche Sanierungen. „Wer zwei Maßnahmen umsetzt, beispielsweise die Außenhülle und die Kellerdecke komplett dämmt, erhält 15 Prozent Bonus, bei dreien gibt es 20 Prozent und bei vier Maßnahmen steigt der Bonus sogar auf 25 Prozent“, erklärt Marina Schmidt. Auch Nachbarn einander

angrenzender Gebäude können profitieren. Wenn sie beide zeitgleich eine Dämmung vornehmen wollen, um etwa ihr gesamtes Dach oder die Außenwand vor Wärmeverlusten zu schützen, bekommen sie 20 Prozent Bonus des Fördersatzes pro Quadratmeter geförderter Dämmfläche. Zudem zahlt es sich aus, auf nachhaltige Dämmstoffe zurückzugreifen, die durch Gütesiegel wie „Blauer Engel“ oder „nature plus“ ausgewiesen sind. Ebenfalls seit fünf Jahren ist es möglich, sich den Einbau hochwärmedämmter Fenster und den hydraulischen Abgleich des Heizungssystems fördern zu lassen, wenn diese in Verbindung mit anderen Dämmmaßnahmen

erfolgen. „Für Ersteres ist immer eine qualitätssichernde Beratung eines Sachverständigen vor Ort notwendig, die mit 300 Euro bezuschusst wird“, so die Expertin. Auch dazu und zu weiteren Möglichkeiten, die das Förderprogramm eröffnet, informiert Marina Schmidt kostenlos. Das Angebot, erzählt sie, sei für viele von Interesse und werde seit der Ukraine-Krise vermehrt nachgefragt: „Wir helfen gerne zu klären, ob es von Hausbesitzenden genutzt werden kann und in welcher Form.“ Nähe Information zum Förderprogramm, Antragsunterlagen sowie Kontaktadressen und Telefonnummern sind im Internet zu finden unter **bremo.info**.



Marina Schmidt vom TARA Ingenieurbüro in Varel. Foto: energiekonsens

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen

BREMERHAVENER MODERNISIEREN  
Mehrwert für Ihren Altbau

Packen Sie Ihr Haus warm ein, sparen Sie Heizkosten, steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie und leisten dabei einen Beitrag für den Klimaschutz!

Mit einem Zuschuss aus dem **Förderprogramm des Landes Bremen „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“** helfen wir Ihnen dabei.

#### Was wird gefördert?

- Hochwertige Dämmung der Außenwände, des Daches, Dachbodens, der Kellerdecke oder Kellersohle
- Hochwärmedämmende Fenster
- Hydraulischer Abgleich in Verbindung mit Dämmmaßnahmen
- Qualitätssichernde Maßnahmen

Lassen Sie sich vorher **kostenlos** beraten.

Förderbestimmungen und Antragsformulare im Internet unter: [www.bremo.info](http://www.bremo.info), Telefonische Beratung dienstags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr unter 0471-95 89 100, E-Mail: [bremehaven@bremo.info](mailto:bremehaven@bremo.info) | BreMo GbR, Lange Straße 6, 26316 Varel

# Gefragter denn je: die Dämmvisite

Nach wie vor sind die Energiepreise hoch. Indem wertvolle Wärme im Haus gehalten wird, können Heizkosten gesenkt werden. Hierbei hilft im Land Bremen die Dämmvisite, die Einstiegsberatung der Klimaschutzagentur energiekonsens. Sie gibt seit 2019 Hausbesitzern einen Überblick über Wärmeschutzmaßnahmen rund um die Gebäudehülle.

In der ersten Jahreshälfte 2024 nutzten bereits rund 200 Immobilienbesitzerinnen und -besitzer das Angebot - so viele wie noch nie in diesem Zeitraum. Doch warum ist die Dämmvisite so ratsam und wird auch so gut nachgefragt? „Eine Dämmvisite liefert einen ersten Eindruck davon, was an einem Gebäude machbar ist. Wir liefern in der Beratung erste Infos“, erläutert Energieberater Robert Schimweg. Er ist einer der unabhängigen Berater, die für energiekonsens im Einsatz sind. Das Gute: Die Dämmvisite wird vom Land Bremen gefördert. Besitzerinnen und Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern müssen lediglich einen Selbstkostenanteil von 30 Euro zahlen; für Eigentümerinnen und Eigentümern von Mehrfamilienhäusern mit bis zu zehn Wohneinheiten beträgt der Anteil 60 Euro.

In einer bis eineinhalb Stunde schauen sich die Energieberaterinnen und

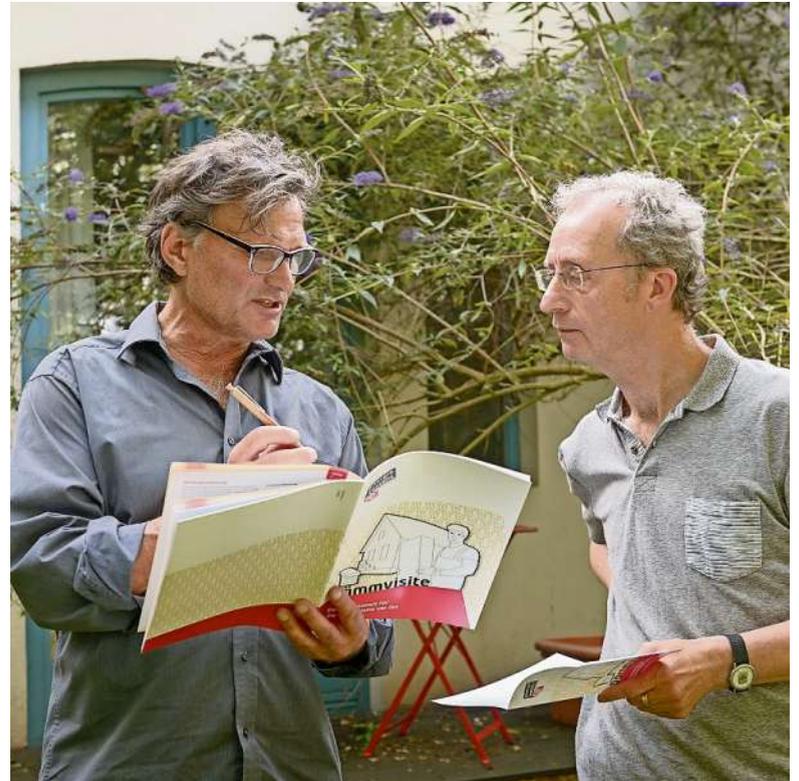
**»Eine Dämmvisite liefert einen ersten Eindruck davon, was an einem Gebäude machbar ist.«**

**Energieberater Robert Schimweg**

-berater vor Ort die Immobilie an, analysieren, wo es Energieeinsparpotenziale gibt. Darüber hinaus zeigen sie Handlungsoptionen auf - von der Dach- und Dachbodendämmung über die Innen- und Außendämmung von Fassaden bis hin zur Dämmung von Rollladenkästen. Aber: „Es ist wirklich nur ein erster Einstieg. Ein fertiges Konzept können wir dabei nicht liefern“, betont Schimweg. Wohl aber können sie Unsicherheiten und Falschinformationen beseitigen: „Beispielsweise geht oftmals das Gerücht um, dass eine Einblasdämmung bei älteren Häusern mit zweischaliger Mauern zu Schimmel führt. Das ist selbstverständlich falsch.“

## Vorschläge und Skizzen im Erhebungsbogen

Die Ergebnisse der Beratung werden mit kurzen Empfehlungen sowie Vorschlägen und Skizzen zu Einbausituationen in einem Erhebungsbogen festgehalten. Dieser wird den Eigentümerinnen und Eigentümern anschließend zur Verfügung gestellt. Darin ist zum Beispiel nachlesbar, welche Dämmstoffe sich am besten für das jeweilige Gebäude eignen. Zudem können die Expertinnen und Experten die Hausbesitzerinnen und -besitzer schon auf mögliche Fördergelder aufmerksam machen. „Anhand der Informationen aus der Dämmvisite kann sich jeder genau überlegen, was er unternehmen



**Die Experten kommen im Rahmen der Dämmvisite zu einem Kurz-Check.** Foto: Schimanke/energiekonsens

möchte“, sagt Schimweg. Die Dämmvisite sei ein erster Einstieg in das Thema energetische Sanierung und gebe Anregungen, wie man strategisch am besten vorgeht. Deswegen könne er die Dämmvisite nur empfehlen. Die hohe Nachfrage gibt ihm recht. Es habe sich gezeigt, dass die Dämmvisite vielen von Freundinnen und Freunden, Bekannten, Kolleginnen und Kollegen oder Kundinnen und Kunden weiterempfohlen wurde, weiß Heinfried Becker, Projektleiter bei energiekonsens: „Wer die Beratung einmal in Anspruch genommen hat, fand es in der Regel sehr hilfreich, eine Einschätzung von unabhängigen Energieberatern hinsichtlich möglicher Dämmmaßnahmen zu erhalten.“ Zusätzlich gibt es die Broschüre „clever dämmen“. Sie ist gerade

komplett überarbeitet worden. „Sie ist unsere Arbeitshilfe für die Gebäudehülle der Zukunft“, sagt Becker. Welche Dämmmaßnahmen sind besonders effektiv? Welche Dämmstoffe eignen sich für welchen Einsatz? Und worauf muss bei der Planung von Dämmvorhaben achten? Die 52-seitige Broschüre gibt Antwort auf diese und viele weitere Fragen rund ums Thema Dämmung.

„Neu ist auch, dass es die Broschüre nicht nur für Teilnehmer der Dämmvisite gibt, sondern ab sofort für alle erhältlich ist.“ Es gibt sie in gedruckter Form bei energiekonsens beispielsweise auf dem Bremerhavener Energie- und Klimastadttag. Außerdem steht sie auf der Internetseite von energiekonsens als Download zur Verfügung. (chb)

## Weitere Infos

- Termine für eine Dämmvisite gibt es online auf der Seite von energiekonsens:

[www.energiekonsens.de/daemmvisite](http://www.energiekonsens.de/daemmvisite)

- Mehr Informationen gibt es bei energiekonsens auf dem Beratungsstand von Bremerhavener Modernisieren während des Energie- und Klimastadttag am 15. September.



**Wegner Bedachungen** 

Dächer · Fassaden · Trapezbleche · Bauklempnerei

27612 Loxstedt · Tel. (04744) 24 98  
[www.wegner-bedachungen.de](http://www.wegner-bedachungen.de)

# Die neue Heizungsanlage läuft mit Strom vom eigenen Dach

Offen und interessiert für neue Technik – das ist das Ehepaar Meyer aus Beverstedt. Zudem ist beiden Klimaschutz im Hinblick auf nachfolgende Generationen wichtig. Ausschlaggebende Gründe, um nun – ein Jahr nach der Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach mit Speicher – noch einen Heizungstausch vorzunehmen. Ein solcher wird im Land Bremen sogar mit einem Förderprogramm unterstützt.

**S**onnenstrom zu produzieren, das gefällt den Ruheständlern gut. „Ich nutze eine App, auf der die erzeugten Kilowattstunden zu sehen sind. Da kommt in guten Monaten einiges zusammen, sodass wir quasi übers Jahr keine Stromkosten haben“, sagt der Hausbesitzer. Was für ihn aber auch deutlich wurde: „Wir verbrauchen zu wenig von unserer sauberen Energie selbst und speisen zu viel ein.“

Ein Elektro-Fahrzeug anzuschaffen, um dieses mit dem eigenen Solarstrom zu laden, kommt für ihn und seine Frau im Moment noch nicht infrage. Die Wärmepumpe aber war ein Thema, mit dem er sich in den vergangenen Wochen beschäftigte und viel im Internet recherchierte. Nachdem ein darüber eingeholtes Angebot aus Magdeburg eingegangen war und ein großer überregionaler Anbieter aufgrund des zu kleinen Heizungsraumes abgelehnt hatte, entschied der Senior, mit



Für eine Wärmepumpe ist eine Beratung immer sinnvoll. Fotos: Schimanke/energiekonsens

seinem Vorhaben in der Region zu bleiben. Er sprach die Manitzky Heizung und Sanitärtechnik GmbH in Bremerhaven an. „Da sind wir schon seit Ewigkeiten Kunde und ich weiß, dass ich mich auf das Unternehmen verlassen kann.“

## Umsetzung mit Experten aus der Region

Energie Experte Eike Schmidt bestätigte, dass sich das Haus der Beverstedter für den Einbau einer Luftwärmepumpe eignet. „Der Bau aus den 80er-Jahren verfügt über Fußbodenheizung. Das gilt als eher unüblich für Gebäude aus dieser Zeit, ist aber optimal für das Umrüsten auf nachhaltige Heiztechnik“, so der Heizungsbaumeister. Was noch hinzu kam:

**»Die Pumpe läuft für uns unsichtbar im Garten, und hören tun wir sie auch nicht.«**

Herr Meyer, Eigentümer

Die Gasbrennwerttherme des Ehepaares bereitete plötzlich Probleme. „Da kam der Austausch genau zur richtigen Zeit“, ergänzt Eike Schmidt. Eine Woche lang dauerte es, die Wärmepumpe aufzustellen, Leitungen zu verlegen und eine neue Fußbodenheizungssteuerung zu installieren, die automatisch den hydraulischen Abgleich vornimmt. „Das hat alles

wunderbar geklappt – auch die Beantragung der Fördermittel“, betont der Hausbesitzer. Er erhielt 30 Prozent aus dem KfW Heizungsförderungsprogramm für seine neue Wärmepumpe und zusätzlich den Fünf-Prozent-Bonus, weil diese mit dem natürlichen Kältemittel Propan betrieben wird.

Noch kann der Eigentümer nicht absehen, wann sich die Investition für ihn und seine Frau amortisiert. „Für uns wahrscheinlich gar nicht mehr, weil wir bewusst eine für uns überdimensionierte Anlage gewählt haben. So profitiert dann die Nachfolgeneration in unserer Immobilie.“ Trotzdem ist er zufrieden: „Die Pumpe läuft für uns unsichtbar im Garten, und hören tun wir sie auch nicht.“



Der Einsatz einer Wärmepumpe lohnt sich in Kombination mit Photovoltaik.



**H-Genuttis**  
Sanitär- und Heizungstechnik

BESUCHEN SIE UNS UND DEN BUDERUS-TRUCK BEI DEM „BREMERHAVENER ENERGIE- UND KLIMASTADTTAG“.



0471-7 30 11 

mail@genuttis.info 

www.genuttis.info 



# Heizungstausch: Gute Bedingungen

Das Land Bremen hat seine Förderung für den Austausch fossiler Heizungen gegen klimafreundliche Techniken ausgeweitet und umschließt nun unter anderem auch den Austausch von Gasheizungen. Damit profitieren deutlich mehr Bremer und Bremerhavener Haushalte von der zusätzlichen Landesförderung. Darauf weist energiekonsens, die gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen, hin.

Die Bedingungen haben sich stark verbessert“, sagt Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros Bremerhaven. Seit dem 28. Juni 2024 können Förderanträge bei dem Energieversorger swb gestellt werden. Dabei stockt das Land die jeweilige Bundesförderung (BEG) bis zu 60 Prozent auf. „Wer also vom Bund eine Förderung von 30 Prozent erhält, kann zukünftig noch weitere 30 Prozent vom Land Bremen dazubekommen“, rechnet Becker vor.

Allerdings: Wer keine Förderung vom Bund in Anspruch nehmen kann oder allein über die Bundesförderung sechzig oder mehr Prozent erhält, kann keine zusätzliche Landesförderung nutzen. Doch welche Techniken kommen für eine Förderung infrage? Solarthermische Anlagen, elektrisch angetriebene Wärmepumpen, Anschluss an ein Gebäudenetz, Anschluss an ein Wärmenetz, zählt Becker auf und betont: „Da beim Klimageschwindigkeitsbonus des Bundes Gasheizungen mehr als 20 Jahre alt sein müssen, wirkt sich die Bremer Förderung besonders bei einem frühzeitigeren Wechsel der Gasheizung aus.“

Anträge für den Heizungstausch können



**Der Wechsel von der klassischen Heizung hin zu erneuerbaren Systemen wie Wärmepumpen ist ein ganzheitlicher Prozess. Hier ist guter Rat gefragt.** Foto: Schimanke/energiekonsens

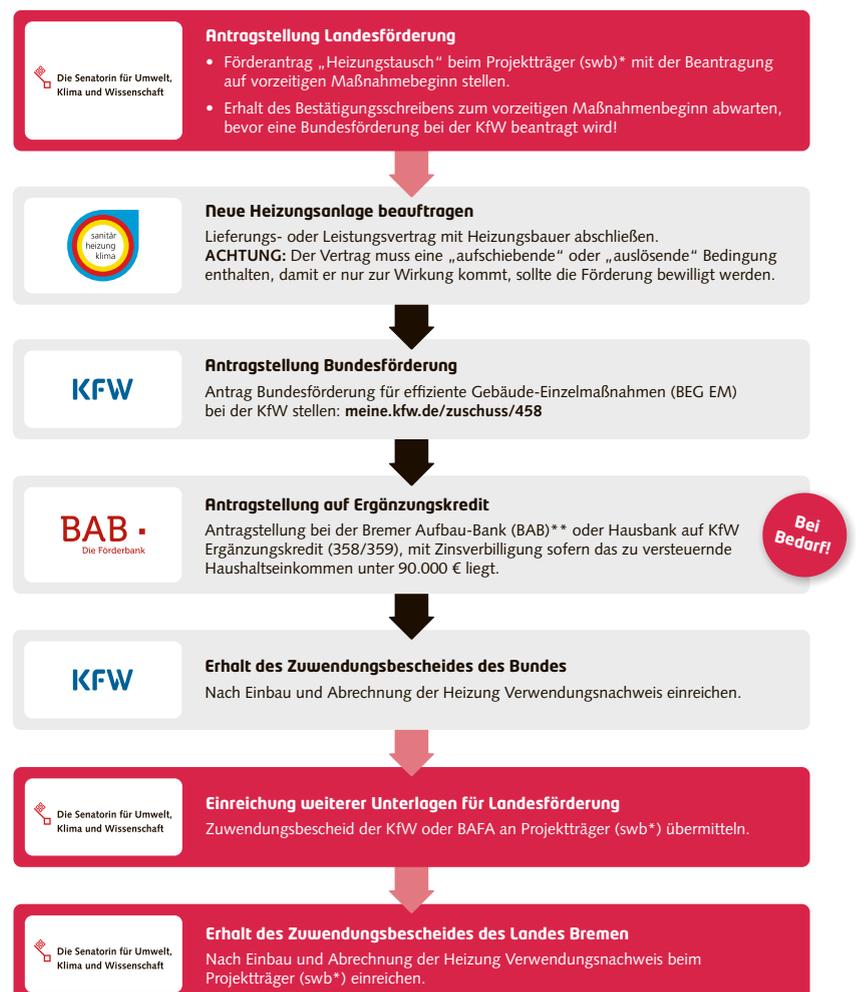
bei der swb eingereicht werden. Weitere Informationen sowie Antragsformulare und Informationen zum Antragsablauf finden Interessierte auf der Internetseite von Bremerhavener Modernisieren: **bremerhavener-modernisieren.de/foerderung/heizungstausch**

Mehr technische Informationen (besonders FAQ) finden sich auf der Seite der Wärme-

pumpeninitiative für Bremerhaven und Bremen: **waermepumpe-in-bremerhaven.de** Doch ganz wichtig: „Bei der Antragsstellung ist auf die Reihenfolge zu achten“, betont Becker. Partner von Bremerhavener Modernisieren (energiekonsens, Verbraucherzentrale, Bremer Aufbau-Bank, swb) beraten auf dem Energie- und Klimastadttag am 15. September 2024.

## Ablauf der Antragstellung auf Bundes- und Landesförderung

Auf die richtige Reihenfolge kommt es an



Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen

**BREMERHAVENER MODERNISIEREN**  
Mehrwert für Ihren Altbau

Schicken Sie Ihre alte Heizung in den Ruhestand und leisten damit einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz!

Zusammen mit der Bundesförderung bietet das Förderprogramm „Heizungstausch“ attraktive finanzielle Möglichkeiten zur Umstellung auf eine umweltfreundliche Heizungsanlage.

### Diese Maßnahmen fördern wir:

- Solarthermische Anlagen
- Elektrisch angetriebene Wärmepumpen
- Anschluss an ein Gebäudenetz
- Anschluss an ein Wärmenetz

### Nähere Informationen und Antragstellung

#### Förderbestimmungen und Antragsformulare im Internet:

[umwelt.bremen.de/klima/klimaenergie/waermewende](http://umwelt.bremen.de/klima/klimaenergie/waermewende)  
swb-Kundencenter Bremerhaven  
Bgm.-Smidt-Straße 49 · 27568 Bremerhaven  
Telefon 0471-477 2222 · [foerderungen@swb.de](mailto:foerderungen@swb.de)

**BREMERHAVENER MODERNISIEREN**  
Mehrwert für Ihren Altbau

Alle Unterlagen unter [bremerhavener-modernisieren.de/foerderung/heizungstausch](http://bremerhavener-modernisieren.de/foerderung/heizungstausch)

\* swb Kundencenter Bremerhaven, Bürgermeister-Smidt-Str. 49, 27568 Bremerhaven, Tel. (0471) 477-1111, [foerderungen@swb.de](mailto:foerderungen@swb.de)  
\*\* Bei weitergehenden Fragen zu Förderungen steht Ihnen der Bremer Förderlotse der BAB zur Verfügung: [bremer-foerderlotse.de](mailto:bremer-foerderlotse.de)

# „Jeder Einzelne kann seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten“

Klimaschutz und alternative Energien sind Themen, die auch in der Stadt Bremerhaven eine große Rolle spielen. Heinfried Becker von energiekonsens sprach mit der Umweltdezernentin Andrea Toense unter anderem über die Wärmeplanung der Seestadt.

**Im April 2024 startete Bremerhaven ein wegweisendes Zukunftsprojekt für die Wärmewende: die gesetzlich vorgeschriebene kommunale Wärmeleitplanung. Welche Erkenntnisse erhoffen Sie sich daraus, und wann werden die ersten Ergebnisse veröffentlicht werden können?**

Die strategische Wärmeplanung leitet durch die Transformation der gegenwärtigen Wärmeversorgung Bremerhavens. Das Ziel dieser Transformation ist eine dekarbonisierte Wärmeversorgung im gesamten Stadtgebiet. Hinsichtlich der gesetzlichen Erfüllungspflichten gibt sie uns eine Orientierung. Sie zeigt, wie das Gesetz für die Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG) und die damit verbundenen Auswirkungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) volkswirtschaftlich und betriebswirtschaftlich vertretbar umgesetzt werden können. „Uns“ schließt die Kommunalverwaltung, die Wohnungswirtschaft, Investoren, Hausbesitzerinnen und -besitzer ein. Einfach gesagt: Die strategische



Klimaschutz betrifft alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt. Fotos: Bohn

Wärmeplanung hilft zu erkennen, welche Heizung ich bis zu einem bestimmten Zeitpunkt an meinem Wohnort eingebaut haben sollte, damit ich am Ende nicht im Kalten oder in einer Kostenfalle sitze. Zudem wird die strategische Wärmeplanung den Zielen der Klimaschutzstrategie 2038 der Freien Hansestadt Bremen folgen und die einzelnen Maßnahmen des dazugehörigen Aktionsplan Klimaschutz berücksichtigen.

Dritter Punkt ist, die bereits bestehenden Wärmekonzepte und Strategien der örtlichen Unternehmen in die kommunale Strategie zu integrieren. Mit ersten Ergebnissen ist im Sommer 2025 zu rechnen.

**Welche Erwartungen können die Bremerhavener Bürger\*innen an die kommunale Wärmeplanung richten?**

Die Bremerhavener Bürgerinnen und Bürger werden mit der strategischen Wärmeplanung eine Vorstellung davon entwickeln können, wo welche Wärmemengen heute und in Zukunft bezogen werden (Bestandsanalyse), welche regenerativen Energien wir im Stadtgebiet generieren oder anzapfen können (Potenzialanalyse), wo Fernwärmeversorgungsgebiete liegen und wo die Fernwärmeversorgung voraussichtlich endet, wo gute Aussichten für die Errichtung von Nahwärmenetzen bestehen und in welchen Gebieten der Anschluss an eine Wärmeleitung nicht in Aussicht steht.

Den Bürgerinnen und Bürgern wird damit eine weitsichtige Entscheidungsgrundlage für die Wahl der Heizart an die Hand gegeben und Mieterinnen und

Mieter werden die Kostenentwicklung für die Warmmiete besser beurteilen können.

**Wird der Ausbau von Wärmenetzen dabei in Bremerhaven eine größere Rolle als bisher spielen?**

Zwangsläufig. Dazu gehört aber die Gewissheit, dass der Netzausbau insbesondere Aufgabe der Netzbetreiber ist. Aktuell wird der Netzausbau in Bremerhaven durch den Gestattungsvertrag für die Fernwärmenetze, den der Magistrat mit der Wesernetz Bremerhaven mbH geschlossen hat, geregelt. Wie das Unternehmen diesen Vertrag erfüllt, ist zum Beispiel der Fernwärme-Ausbaustrategie der Wesernetz Bremen / Bremerhaven mbH zu entnehmen. Zum Ausbau von Wärmenetzen gehören neben den Energieversorgungsunternehmen, die sich unter anderem um die baulichen Erweiterungen der Netze kümmern, insbesondere aber auch Kundinnen und Kunden in ausreichender Zahl, die sich anschließen lassen wollen. Daneben steht es selbstverständlich auch an

deren Unternehmen offen, Wärmenetze auszubauen und Kundinnen und Kunden anzuschließen. So betreibt beispielsweise auch die STÄ-WOG ein Nahwärmenetz.

**Laut dem Koalitionspapier soll „Schnelligkeit“ und „die Gründung einer neuen Ausbaugesellschaft“ den Fernwärmeausbau bringen. Wie weit sind Sie mit diesem Gedankengang vorangeschritten?**

Der politische Antrag sieht vor, eine städtische Gesellschaft, als Tochter einer bestehenden Gesellschaft, mit dem Ziel zu gründen, die Wärmeversorgung in Bremerhaven gemeinsam mit den vorhandenen Netzbetreibern vor Ort voranzutreiben. Eine Beschlussfassung ist für die nächste Gremiensitzung geplant. Den Antrag werden wir nach Beschlussfassung zeitnah abarbeiten und das Ergebnis den Stadtverordneten zügig zur Befassung vorlegen. Sobald eine strategische Wärmeplanung abgeschlossen ist, hat so ein Unternehmen eine robuste Planungsgrundlage für den weiteren Ausbauprozess.

**Seit dem 1. Juli 2024 greift das Bremische Solargesetz, welches eine Pflicht von Solardächern bei Neubauten und Bestandsgebäuden einfordert. Wie sind Sie mit der Bremerhavener Entwicklung in der Nutzung von Photovoltaik zufrieden?**

Grundsätzlich zeigen die Ausbauzahlen der letzten Jahre für Bremerhaven einen positiven Trend auf. Allerdings haben wir beispielsweise im direkten Vergleich zur Stadtgemeinde Bremen weiterhin einen großen Nachholbedarf, was die Schnelligkeit und die konkreten Ausbauzahlen angeht. Das haben die Bremerhavener Verantwortlichen erkannt und mit dem stadtteiligen PV-Förderprogramm einen finanziellen Anreiz zum Ausbau von PV-Anlagen geschaffen. Im Übrigen geht die Stadtgemeinde Bremerhaven bei ihren eigenen Immobilien mit gutem Beispiel voran und steigert den PV-Ausbau von Jahr zu Jahr. Daneben steht den Bürgerinnen und Bürgern mit dem Bremerhavener Solarkataster ein wichtiges Instrument zur individuellen Ersteinschätzung der Solareignung ihrer Dächer ([solardach.bremerhaven.de/](http://solardach.bremerhaven.de/)) zur Verfügung.

**Warum ist das stadtteilige PV-Förderprogramm gestrichen worden?**

Das kommunale PV-Förderprogramm, das über die BIS angeboten worden ist, wurde eingestellt, nachdem sich im Laufe des Jahres 2024 gezeigt hat, dass die Förderanträge stark rückläufig waren. Dazu kommt die angespannte Haushaltslage in Bremerhaven.

**Gibt es interessante, stadtteilige PV-Projekte in der Planung?**

Es gibt zahlreiche PV-Projekte die der Wirtschaftsbetrieb Seestadt Immobilien für die stadtteiligen Immobilien aktuell umsetzt beziehungsweise plant. So stehen beispielsweise die Inbetriebnahme von PV-Anlagen auf der Fritz-Husmann-Schule und dem Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Wulsdorf kurz bevor, während die Ausführungen an der Amerikanischen Schule und dem Bauhof Hansastrasse aktuell noch laufen. Weitere Planungen mit Detailklärung finden aktuell für die Heinrich-Heine-Schule, dem Schulzentrum Geschwister Scholl und der BBS Sophie Scholl statt.

**Die Gelder für eine schnellere Umsetzung der Wärmewende „Fastlane“ sind bekanntlich komplett gestrichen worden. Wie hart hat das die Stadt Bremerhaven getroffen und wie sieht jetzt ihr Plan B aus? Inwiefern können noch Maßnahmen ergriffen werden, die zur Reduzierung des Energiebedarfes von Gebäuden beitragen?**

Die ursprüngliche Idee, die sogenannten „Fastlane“-Maßnahmen durch eine Neuverschuldung des Landes Bremen zu finanzieren, konnte nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem November 2023 nicht mehr aufrechterhalten werden. Voraussetzung für eine Inanspruchnahme von „Fastlane“-Mitteln war allerdings von Anfang an die Prüfung von möglichen Drittmitteln. Diese waren immer vorrangig. Daher haben wir zum Beispiel von Beginn an bei der strategischen Wärmeplanung auf Drittmittel gesetzt und werden zu 100 Prozent durch den Bund gefördert. Etwas zeitversetzt wurde ein EU-Förderantrag auf den Weg gebracht, der ab 2025 befristet eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit und Anschluss-



Jeder kann seinen Beitrag für Klimaschutz leisten, sind Andrea Toense und Heinfried Becker überzeugt.

Untersuchungen an die Ergebnisse der strategischen Wärmeplanung finanzieren soll. Die Entscheidung über diesen Förderantrag steht aktuell noch aus. Das Land stellt darüber hinaus über das Handlungsfeld Klimaschutz weitere – wenn auch wesentlich geringere Mittel – zur Verfügung. Die Stadtgemeinde Bremerhaven erhält aus diesem Topf jährlich rund vier Millionen Euro zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Aktionsplan Klimaschutz. Wir werden weiterhin an den Maßnahmen des Aktionsplans Klimaschutz festhalten, werden aber aufgrund der wesentlich geringeren Landesmittel möglicherweise neue Prioritäten setzen müssen und uns weiterhin um Bundes- und EU-Mittel bemühen.

**Die Temperaturen steigen von Jahr zu Jahr an. Wie ist die Stadt Bremerhaven im Bereich des Hitzeschutzes aufgestellt?**

Aktuell erarbeitet Bremerhaven gemeinsam mit Bremen einen Hitzereaktionsplan. Dieser soll noch im Laufe des Jahres 2024 beschlossen werden. Neben Informationen und einer allgemeinen Sensibilisierungskampagne beinhaltet der Plan auch die Benennung von öffentlichen kühlen Orten und sieht die Erweiterung von Trinkwassermöglichkeiten im öffentlichen Raum vor. Bremerhaven verfügt bereits heute über einen sogenannten Hitzeknigge, der Tipps für das richtige Verhalten bei

Hitze gibt. Der Hitzeknigge steht als Download auf der städtischen Homepage [bremerhaven.de](http://bremerhaven.de) zur Verfügung. Darüber hinaus setzt das Gartenbauamt schon seit Jahren klimaresiliente Pflanzen um, die einen wichtigen Kühlungsbeitrag im Stadtgebiet leisten. Auch verfügt Bremerhaven über einen öffentlichen Trinkwasserbrunnen an der Großen Kirche. Ein zweiter Trinkwasserbrunnen ist aktuell in der Planung und wird am Alten/Neuen Hafen entstehen. Im Übrigen stellen sich bereits heute zahlreiche Händlerinnen und Händler in Bremerhaven als sogenannte Refill Station zur Verfügung. Geschäfte mit dem Refill-Aufkleber bieten kostenfreies Leitungswasser für jedes mitgebrachte Trinkgefäß an. Nähere Informationen findet man hier: [www.refill-deutschland.de](http://www.refill-deutschland.de).

**Die Nutzung von Wärmepumpentechnik wird auch in Bremerhaven eine größere Rolle spielen. Wie sieht es mit der Leistungsfähigkeit des Stromnetzes in Bremerhaven generell aus? Hat Bremerhaven da Einfluss oder ist das ein Bundes-thema?**

Der stetig steigende Strombedarf durch den vermehrten Anschluss von Wärmepumpen, den weiteren Ausbau der Elektromobilität, den Plänen vieler Unternehmen, fossile Brennstoffe durch Strom zu ersetzen etc. macht einen weiteren Netzausbau auch in Bremerhaven unerlässlich. Der örtliche Netzbetreiber

hat das bereits erkannt und erhöht seine Investitionen in die bestehenden Netze.

**Wie setzen Sie persönlich Klimaschutzmaßnahmen um? Oder vielleicht: Wo sehen Sie Projekte/engagierte Akteur\*innen in Bremerhaven, die Ihnen Mut für die Wärmewende und Umsetzung weiterer notwendiger Klimaschutzvorhaben machen?**

Es gibt zahlreiche gute Projekte in Bremerhaven, die mir Mut machen, die Mammutaufgabe der Wärmewende – denn nichts anderes ist dieser Transformationsprozess – gemeinsam zu bewältigen. Als ein Beispiel möchte ich die firmenübergreifende Klimaschutz-Initiative im Bremerhavener Fischereihafen benennen. Dieser Zusammenschluss verfolgt das ehrgeizige Ziel, bis zum Jahr 2030 den „Klimaneutralen Fischereihafen“ zu erreichen. Aber nicht nur die großen Projekte gibt es besonders hervorzuheben, auch jede und jeder Einzelne von uns hat die Möglichkeit, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und das ist oftmals einfacher als erwartet. Es fängt beim Einkauf an (bestmöglich saisonale und regionale Produkte kaufen, Mehrweg nutzen, Nachfüllpacks bevorzugen etc.), geht über Haushaltstipps (bei möglichst niedriger Temperatur waschen, auf Trockner verzichten, Raumtemperatur dem Bedarf anpassen, überflüssige Lampen und Elektrogeräte ausschalten etc.) und reicht bis zur veränderbaren Mobilität (vermehrte Fahrrad, öffentliche Verkehrsmittel, Carsharing nutzen etc.). Denn nur gemeinsam können wir das Klima schützen, hier zählt jeder Beitrag.

Vielen Dank für das Gespräch.

Andrea Toense

Die gebürtige Kaiserslauterin war von 2012 bis 2024 stellvertretende Amtsleiterin der Magistratskanzlei sowie Leiterin der Abteilung Steuerung und Koordination, seit 2023 ebenfalls zeitgleich stellvertretende Magistratsdirektorin in Bremerhaven. Seit 2024 ist sie Stadträtin der Stadt Bremerhaven für Gesundheit, Umwelt und Klima – gewählt bis 17. Januar 2030.



Auch eine veränderte Mobilität, beispielsweise durch die Nutzung von Fahrrädern, zahlt sich aus.

# Heizungsförderung für Privatpersonen – diese Mittel gibt es für Wohngebäude

Wer eine neue klimafreundliche Heizung einbaut, kann dafür über die BEG-Förderrichtlinie zur Förderung von Einzelmaßnahmen eine umfassende Förderung erhalten.

sonders effizienter neuer Biomasseheizungen. Menschen, die in den eigenen vier Wänden leben, können unter bestimmten Voraussetzungen zusätzlich zur Grundförderung zwei Boni erhalten:

**1. Für den Austausch einer besonders ineffizienten alten Heizung** (Kohle-, Holz-, Gasetagen- und Nachtspeicherheizungen sowie mehr als 20 Jahre alte Gas- und Biomasseheizungen) erhalten sie bis einschließlich 2028 zu-

sätzlich einen Klimageschwindigkeitsbonus von 20 Prozent. **2. Sofern das zu versteuernde Haushaltsjahreseinkommen 40.000 Euro nicht übersteigt**, können sie einen Einkommens-Bonus von 30 Prozent bekommen.

**D**as Gebäudeenergiegesetz (GEG) fördert aktiv den Wechsel zu umweltfreundlicheren Heizsystemen. Bis zu 70 Prozent der förderfähigen Kosten werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Bund übernommen. Bleiben diese Förderbausteine des Bundes oder Dritter unter 60 Prozent der förderfähigen Kosten, gleicht das Land Bremen die Differenz zu 60 Prozent mit dem landeseigenen Förderprogramm „Heizungstausch“ aus. Es gilt für Gebäude bis zu zwei Wohneinheiten.

Die Grundförderung für eine klimafreundliche Heizung auf Basis Erneuerbarer Energien beträgt 30 Prozent der förderfähigen Ausgaben. Diese Grundförderung steht allen Antragstellenden zur Verfügung, ob Menschen im selbst genutzten Eigentum, private Vermieterinnen und Vermieter, Dienstleistungsunternehmen, Wohnungswirtschaft oder Kommunen. Ebenso für alle erhältlich ist ein Fünf-Prozent-Effizienz-Bonus für bestimmte Wärmepumpen oder ein Emissionsminderungszuschlag von 2.500 Euro pauschal für den Einbau be-

**Mit Klima-Geschwindigkeitsbonus des Bundes**  
(vorhandene Gasheizung muss mindestens 20 Jahre alt sein)

Zu versteuern- des Einkommen pro Haushalt	mehr als 40.000 €		weniger als 40.000 €	
	%	€	%	€
Grundförderung	30 %	9.000 €	30 %	9.000 €
Klima-Geschwindigkeitsbonus <sup>1</sup>	20 %	6.000 €	20 %	6.000 €
Einkommensabhängiger Bonus	–	–	30 % 20 % <sup>2</sup>	9.000 € 6.000 €
Effizienz-Bonus <sup>3</sup>	5 %	1.500 €	–	–
<b>BEG Förderung</b>	<b>55 %</b>	<b>16.500 €</b>	<b>70 %</b>	<b>21.000 €</b>

Förderung Land Bremen <sup>4,5</sup>	%	€	%	€
	5 %	1.500 €	0 %	0 €

BEG <sup>6</sup> + Land	%	€	%	€
	60 %	18.000 €	70 %	21.000 €
<b>Eigenanteil</b>		<b>12.000 €</b>		<b>9.000 €</b>

**Ohne Klima-Geschwindigkeitsbonus des Bundes**

Zu versteuern- des Einkommen pro Haushalt	mehr als 40.000 €		weniger als 40.000 €	
	%	€	%	€
Grundförderung	30 %	9.000 €	30 %	9.000 €
Einkommensabhängiger Bonus	–	–	30 %	9.000 €
Effizienz-Bonus <sup>3</sup>	5 %	1.500 €	–	–
<b>BEG Förderung</b>	<b>35 %</b>	<b>10.500 €</b>	<b>60 %</b>	<b>18.000 €</b>

Förderung Land Bremen <sup>4,5</sup>	%	€	%	€
	25 %	7.500 €	0 %	0 €

BEG <sup>6</sup> + Land	%	€	%	€
	60 %	18.000 €	60 %	18.000 €
<b>Eigenanteil</b>		<b>12.000 €</b>		<b>12.000 €</b>

1 bis Ende 2028

2 BEG-Förderung gedeckelt auf 70 % der förderfähigen Kosten

3 Nutzung von natürlichen Kältemitteln (z. B. Propan)

4 Gedeckelt auf 60 % der förderfähigen Kosten abzüglich Förderung Dritter.

5 Gefördert wird der Austausch von funktionstüchtigen Öl-, Kohle-, Gas-ETagen- oder elektrischen Widerstandsheizungen (ohne Anforderung an den Zeitpunkt der Inbetriebnahme) oder von funktionstüchtigen Gasheizungen (wenn die Inbetriebnahme zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens 15 Jahre zurückliegt).

6 Prozentuale Förderung bezieht sich auf die max. förderfähigen Kosten.

## Energie- und Klimastadttag



Besuchen Sie unseren Messestand am 15. September mit kostenloser Beratung & Angebotserstellung vor Ort!



Photovoltaik



Speicher



Wärmepumpen





# Wärmepumpenwochen

## Bremen + Bremerhaven

Vom 19. Oktober bis 14. November 2024 lädt die gemeinnützige Klimaschutzagentur energiekonsens gemeinsam mit zahlreichen Partnern zu den Wärmepumpenwochen in Bremerhaven und Bremen ein. Das knapp vierwöchige Programm bietet eine Vielzahl an Informationsveranstaltungen: Sowohl Verbraucher\*innen als auch Fachpublikum und Unternehmen haben die Gelegenheit, sich umfassend über die Einsatzmöglichkeiten von Wärmepumpen zu informieren. Dabei werden sowohl technische als auch wirtschaftliche Aspekte der Wärmepumpentechnologie beleuchtet.

Vom Nischenprodukt zur prophezeiten Zukunft des Heizens: Kaum eine Technik wurde in den vergangenen Monaten so stark öffentlich diskutiert wie die Wärmepumpe. Doch wo können Wärmepumpen zukünftig – auch wirtschaftlich – zum Einsatz kommen? Welche Voraussetzungen sollten erfüllt sein, welche Kosten entstehen, und wie sehen Erfahrungsberichte von Hauseigentümer\*innen und Expert\*innen im Land Bremen aus? In einer Vielzahl von Veranstaltungen und Vorträgen können Interessierte mehr über die Anwendung von Wärmepumpen in verschiedenen Kontexten erfahren. Von Besichtigungen über praxisnahe Beratungen bis hin zu Fachvorträgen wird ein breites Spektrum abgedeckt. Expert\*innen aus der Branche, wie Martin Palkies von der swb und Prof. Dr. Wolf-Dieter Wolff, stehen dabei

zur Verfügung, um ihr Wissen zu teilen und die Fragen der Teilnehmer\*innen zu beantworten. Ein besonderes Highlight im Bremerhaven bietet die Veranstaltung „Wärmepumpenstrategien für Bremerhaven“ am 23. Oktober im Zuge der jährlich stattfindenden Klimastadt:bauen!-Reihe. Hier steht vor allem die Frage im Zentrum „Welche Wärmepumpentechnik ist für welches Gebäude in Bremerhaven geeignet?“. Prof. Dr. Peter Ritzenhoff von der Hochschule Bremerhaven, Björn Panteleit vom Geologischen Dienst und Heinfried Becker von energiekonsens stellen unterschiedliche lokale Einsatzgebiete von Wärmepumpen und Erfahrungswerte in Stadtgebiet Bremerhaven vor.

### Programm für Verbraucher\*innen Bremerhaven

**Mo., 21. Oktober, 10 bis 17 Uhr, Verbraucherzentrale Bremerhaven**

#### Wärmepumpeninformationstag

Ins Gespräch kommen: Unabhängige Energieberater\*innen informieren und beraten Interessierten zu individuellen Fragestellungen rund um die Wärmepumpe.

**Di., 24. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr, swb Kundencenter**

#### Nachhaltige Energie – die Heizung der Zukunft

Doch noch schnell eine Gasheizung einbauen? Besser nicht. Dennis Hänsel von der swb erläutert die Vorteile umweltschonender Heizungen im Vergleich zu konventionellen Gasheizungen. Dabei wird er zusätzlich zeigen, wie Wärmepumpen als zentrale Komponente der Energiewende eine entscheidende Rolle spielen werden.



Das Bauforum Bremerhaven - Klimastadt:bauen! startet wieder neu mit Präsenzveranstaltungen durch. Foto: Schimanke/energiekonsens

**Mo., 28. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr, Stadtteilbibliothek Leherheide**

#### Heizungsoptimierung oder neue Heizung?

Nicht immer muss gleich eine neue Heizung her – auch kleinere Optimierungsmaßnahmen können hohe Einsparwerte erzielen. Hinderk Hillebrands von der Verbraucherzentrale in Bremerhaven gibt wertvolle Tipps und eine Einschätzung zum Heizungswechsel.

### Programm für Fachpublikum

**Bremerhaven  
Mi., 23. Oktober, 18 bis 21 Uhr, Hochschule Bremerhaven**  
**Wärmepumpenstrategien für Bremerhaven – Klimastadt:bauen!**

Prof. Dr. Peter Ritzenhoff von der Hochschule Bremerhaven, Björn Panteleit vom Geologischen Dienst und Heinfried Becker von energiekonsens stellen unterschiedliche Best Practices aus Bremerhaven vor und diskutieren über lokale Einsatzgebiete von Wärmepumpen und Erfahrungswerte in der Seestadt.

**Bremen  
Mo., 21. Oktober, 20 bis 22 Uhr, Handwerkskammer Bremen**

#### Wärmepumpe in der Energieberatung

Der Energieberaterstammtisch von energiekonsens ist zu Gast bei der Handwerkskammer Bremen und spricht über Wärmepumpen in der Energieberatung: Was wird empfohlen? Wie sind Erfahrungswerte und jüngste Erkenntnisse? Neue

Gäste sind herzlich willkommen.

**Di., 22. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr, Kellogs Gelände**

#### Wind und Sonne durch intelligente Steuerung bestmöglich nutzen!

Auf dem ehemaligen Kellogs Areal entsteht ein neues Quartier zum Wohnen, Leben und Arbeiten. Mithilfe von Großwärmepumpen an der Weser und einer smarten Nutzung erneuerbarer Energien soll eine fossilfreie und effiziente Versorgung gelingen.

**Mo., 28. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr, Klima Bau Zentrum**  
**Wärmepumpentechniken und Warmwasseraufbereitung effizient ausführen**

Prof. Dieter Wolff (Ostfalia HaW-Wolfenbüttel) und Energieberater Robert Schimweg geben einen Einblick, wie man Warmwasseraufbereitung in Wärmepumpenheizungen integriert. Von der praktischen Anwendung vor Ort bis zur Diskussion über die neuesten Entwicklungen in der Technologie – die Wärmepumpenwochen bieten für jeden etwas.

## Anmeldung

- Weitere Informationen mit Möglichkeit zur Anmeldung finden sich unter [waermepumpe-in-bremerhaven.de](http://waermepumpe-in-bremerhaven.de). Die Wärmepumpenwochen richten sich an alle, die sich für nachhaltige Energielösungen interessieren und sich über die Zukunft der Heiztechnik informieren möchten.



Die Wärmepumpeninitiative für Bremen und Bremerhaven. Foto: Handwerkskammer Bremen

# Kommunale Wärmeplanung: Wie heizt Bremerhaven in Zukunft?

Stellen Sie sich vor, die Stadt erstellt einen Plan, der aufzeigt, wie alle Gebäude Bremerhavens – Wohnhäuser genauso wie Schulen oder Bürogebäude – in Zukunft mit klimafreundlicher Wärme beheizt werden können. Genau das ist kommunale Wärmeplanung. Das Ziel: Energie effizienter nutzen, Kosten senken und das Klima schützen.



Paula-Möhring Foto: HIC



Till Scherzinger Foto: Sandelmann

merhaven hat sich mit dem Hamburg Institut einen erfahrenen Partner an die Seite geholt. „Die Wärmeplanung bietet die Chance, entscheidend zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beizutragen. Sie kann Impulse geben, um den Energieverbrauch zu optimieren, Emissionen zu reduzieren und die Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen Herausforderungen im Energiesektor zu stärken“, betont Paula Möhring, Senior Beraterin bei dem Institut.

**W**arum ist das wichtig, werden Sie sich vielleicht fragen. Bis zum Jahr 2038 will die Stadt Bremerhaven klimaneutral sein. Auf dem Weg dorthin spielt das Thema Wärmeversorgung eine Schlüsselrolle, denn die basiert noch immer zu großen Teilen auf fossilen Brennstoffen wie Gas und Öl. Diese Energieträger sind nicht nur teuer und müssen in der Regel importiert werden – sie sind auch schädlich für das Klima. Die Verbrennung von fossilen Energieträgern setzt große Mengen CO<sub>2</sub> frei. Daher müssen wir die Art und Weise, wie wir Wärme erzeugen und verteilen, überdenken.

Die kommunale Wärmeplanung ist dafür von zentraler Bedeutung. Sie verschafft der Stadt einen Überblick über das „große Ganze“ in Sachen Wärmeversorgung in Bremerhaven. Nur wer den Ist-Zustand kennt, kann die richtigen Weichen stellen, um in Zukunft erneuerbare Energien zum Heizen zu nutzen. Dabei ist zu beachten, dass die kommunale Wärmeplanung ein strate-

gisches Instrument für die Kommune ist und zunächst die Grundlage für alle zukünftigen Detailplanungen schafft. Das bedeutet, dass die Wärmeplanung zwar Vorschläge liefern kann, in welchen Gebieten zum Beispiel eine Fernwärmeversorgung, eine Nahwärmeversorgung oder eher Einzellösungen wie Wärmepumpen sinnvoll wären, aber noch nicht endgültig festlegt, in welchen Straßenzügen ein Ausbau erfolgen wird. Diese Detailplanungen finden erst nach Fertigstellung der kommunalen Wärmeplanung statt.

## Was passiert ganz konkret bei der Wärmeplanung?

Status quo, Ziel und der Fahrplan dorthin – das sind, kurz gesagt, die Phasen der kommunalen Wärmeplanung. In der Bestandsanalyse geht es zunächst um die aktuelle Wärmeversorgung: Welche Energieträger werden genutzt? Wie hoch ist der Energieverbrauch? Die Potenzialanalyse nimmt dann unter die Lupe, wo

im Stadtgebiet sich erneuerbare Wärmequellen und Flächen erschließen lassen. Auf Basis all dieser Daten werden dann ein Zielszenario für Bremerhaven entwickelt und möglichst genaue Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Wichtig ist dabei, alle Bürgerinnen und Bürger sowie die lokale Wirtschaft in den gesamten Prozess einzubeziehen. Nur wenn alle mitmachen, kann die Wärmewende gelingen.

„Hinter der kommunalen Wärmeplanung steht das Ziel, Planungs- und Investitionssicherheit für die Stadt, vor allem aber für die Bürgerinnen und Bürger sowie die örtlichen Unternehmen zu schaffen. Die Wärmewende kann nur als gesamtgesellschaftliches Vorhaben gelingen. Deshalb werden alle relevanten Akteure in das Projekt einbezogen“, erläutert Till Scherzinger, Projektleiter für die kommunale Wärmeplanung beim Umweltschutzamt Bremerhaven.

2025 soll die Wärmeplanung abgeschlossen sein. Die Stadt Bre-

## Und was bedeutet das für mich?

Die Bürgerinnen und Bürger können die kommunale Wärmeplanung interessiert, aber ohne Sorge verfolgen. Auch wenn der Wärmeplan steht, folgt daraus zunächst kein direkter Handlungsbedarf für Heizungsanlagen. Nach aktueller Gesetzeslage gilt für Gebäude in Neubaugebieten, dass eingebaute Heizungen mit mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien betrieben werden müssen. Für neu eingebaute Heizungen in Bestandsgebäuden gelten Übergangsfristen. Die kommunale Wärmeplanung kann Perspektiven aufzeigen und Lösungsansätze liefern.

## Wo kann ich mich informieren?

Die Stadt hat für Fragen der Bürgerinnen und Bürger die E-Mail-Adresse [waermeplanung@magistrat.bremerhaven.de](mailto:waermeplanung@magistrat.bremerhaven.de) eingerichtet sowie eine Projektwebseite: [bremerhaven.de/de/verwaltung-politik-sicherheit/klimastadt/kommunale-waermeplanung.153811.html](https://bremerhaven.de/de/verwaltung-politik-sicherheit/klimastadt/kommunale-waermeplanung.153811.html)



# Neue PV-Veranstaltungen

Die Anmeldung zu den Online-Terminen und das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie auf [solar-in-bhv.de/veranstaltungen](https://solar-in-bhv.de/veranstaltungen).

**Di., 17. September, 17 bis 18.30 Uhr, online**  
**Stecker PV – Strom für jeden Haushalt**

Die Sonne auf dem Balkon nutzen und über zwei Solarmodule den Strom für die Kühl-Gefrier-Kombi gewinnen. So ist die Vorstellung, wenn es um Stecker-Solar geht. Doch was muss beachtet werden? Welche Formalien sind zu erfüllen bzw. einzuhalten? Inse Ewen, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Bremen, gibt erhellende Infos.

**Di., 24. September, 17.30 bis 19 Uhr, online**

**PV-Update für Eigenheimbesitzer\*innen – Technik, Wirtschaftlichkeit, Planung und Umsetzung**

Für Solar-Interessierte stellen sich konkrete Fragen zur Umsetzung: Worauf muss ich bei der Einholung von Angeboten achten? Was sollte ich bei Planung und Installation berücksichtigen? Wo und wie muss ich die Anlage anmelden? Wie finde ich die beste steuerliche Berücksichtigung? Solarexperte Ludwig Brokering führt verständlich und anhand von Beispielen anschaulich in das Thema ein.

**Di., 8. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr, online**

**PV mit Qualität**

Sie wollen eine Photovoltaikanlage, aber haben Fragen zur Qualität von Installationen? So-



Klimastadttag 2023 im Schaufenster Fischereihafen.

larexperte Ludwig Brokering berät seit vielen Jahren zu diesem Thema und weiß, worauf zu achten ist. Der Vortrag informiert über Kriterien guter Solartechnik und fachgerechter Installation. Er soll Ihnen mehr Sicherheit bei der Planung Ihres Solarprojektes geben und Sie für eine Umsetzung mit Qualität durch den Fachbetrieb sensibilisieren.

**Di., 22. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr, online**

**Stecker-PV – Strom für jeden Haushalt**

Die Sonne auf dem Balkon nutzen und über zwei Solarmodule den Strom für die Kühl-Gefrier-Kombi gewinnen. So ist die Vorstellung, wenn es um Stecker-Solar geht. Doch was muss beachtet werden? Welche Formalien sind zu erfüllen bzw. einzuhalten? Inse Ewen, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Bremen, gibt erhellende Infos.

**Di., 5. November, 19 bis 20.30 Uhr, online**

**PV für Einsteiger – Was bedeutet das Bremisches Solargesetz für mich?**

Der Vortrag von Siecke Martin, Solarberaterin beim BUND Bremen, führt ins Thema Photovoltaik ein, um sauber eigenen Strom zu produzieren und Klima und Geldbeutel zu entlasten. Für Gebäude im Land Bremen wurde eine Solardachpflicht eingeführt. An diesem Termin gibt es deshalb zusätzlich einen Überblick über die wichtigsten Gesetzesregelungen und wer davon betroffen ist.

**Di., 19. November, 17.30 bis 19 Uhr, online**

**PV auf schwierigen Dächern – Herausforderungen und Lösungen**

Sie interessieren sich für Photovoltaik, wissen aber nicht genau, ob Ihre Dachfläche geeignet ist? Sie sind eingeladen, Ihr eigenes „Problemdach“ mit Fotos und Kurzbeschreibung im Vorfeld mit dem Betreff „Workshop“ an [solar@energiekonsens.de](mailto:solar@energiekonsens.de) zu schicken. Solarexperte Ludwig Brokering kennt die praktischen Herausforderungen bei der Installation von Solaranlagen und unterstützt Sie.

**Di., 3. Dezember, 15 bis 18 Uhr, timeport 2**

**5. Solarwerkstatt Bremerhaven (Alle PV-Akteure)**

**Anmeldung**

► [solar-in-bhv.de/veranstaltungen](https://solar-in-bhv.de/veranstaltungen)



## Unabhängige Solar-Beratung

Die von der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens entwickelte Kampagne unter dem Motto #machWatt trägt dazu bei, vorhandenes Solarpotenzial auf Dächern, Freiflächen oder an Fassaden in Bremen und Bremerhaven zu erschließen. Dank Förderung durch das Land Bremen können Beratungen und Info-Veranstaltungen kostenlos angeboten werden.

Als gemeinnützige Klimaschutzagentur für das Land Bremen hat energiekonsens das Netzwerk „Solar in Bremen & Bremerhaven“ gegründet, um unabhängige Informationen und Beratungsangebote zu Photovoltaik und Solarthermie im Land zu bündeln. Im Rahmen der Kampagne #machWatt können sich Privatpersonen, Unternehmen und Einrichtungen wie Vereine, Schulen oder Kirchengemeinden kostenlos und individuell zur Nutzung von Sonnenenergie beraten lassen.

Dafür hat energiekonsens die Verbraucherzentrale Bremen und den BUND Bremen als Partner gewonnen, die unabhängige Expert\*innen für Vor-Ort-Beratungen stellen. Unternehmen können im Rahmen der kostenlosen energievsite:solar die Nutzungsmöglichkeiten für den Einsatz einer Solaranlage analysieren lassen und erhalten anschließend ein Kurzgutachten zur technischen und wirtschaftlichen Umsetzung. Termine für alle Angebote sind auf der Internetseite [solar-in-bhv.de](https://solar-in-bhv.de) buchbar.

Hier finden interessierte Bremerhavener\*innen auch viele weitere Infos rund um das Thema Photovoltaik, wie aktuelle Meldungen oder Tipps zu Wirtschaftlichkeit und den aktuellen gesetzlichen Erleichterungen durch das Solarpaket I. Eine erste Orientierung bietet das Solarkataster Bremerhaven: Hier kann das PV-Potenzial der eigenen Dachfläche ermittelt werden.

Es finden regelmäßig Online-Termine und Termine vor Ort statt, an denen Teilnehmer\*innen sich bequem von zu Hause aus über Solarenergie schlau machen und den fachkundigen Expert\*innen Ihre Fragen stellen können.

[solar-in-bremerhaven.de](https://solar-in-bremerhaven.de)



Was muss beachtet werden? Experten geben Antworten. Fotos: Schimanke/energiekonsens

# Im Land Bremen gilt ab sofort eine Photovoltaikpflicht für Dächer

Bei Neubauten und Sanierungen: Was Eigentümer\*innen über das Solargesetz wissen müssen

Wie schon andere Bundesländer hat auch das Land Bremen ein Solargesetz erlassen (BremSolarG), um den Ausbau von Photovoltaik zu beschleunigen und die Klimaziele bis 2038 zu erreichen. Das Gesetz sieht eine Solardachpflicht vor, die bei der Dachsanierung von Bestandsgebäuden ab dem 1. Juli 2024 und für Neubauten ab dem 1. Juli 2025 greift.

Das betrifft „Gebäude“ nach Landesbauordnung: alle Wohn- und Nichtwohngebäude, unabhängig von der Nutzung oder den Eigentumsverhältnissen (Einzel- und Gemeinschaftseigentum, öffentliche Gebäude). Ausgenommen sind Gebäude, deren gesamte Dachfläche 50 Quadratmeter unterschreitet, die mit Reet, Stroh oder Holz bedacht sind, Gewächshäuser und temporäre Gebäude wie Mobilbauten.

Für **Neubauten** gilt ab dem kommenden Jahr eine grundsätzliche Installationspflicht von Photovoltaik: Auf mindestens 50 Prozent der geeigneten Dachfläche muss eine Photovoltaikanlage

ge installiert werden. Für **Bestandsgebäude** gelten andere Vorgaben: Bei Sanierung von mehr als 80 Prozent der obersten Dachschicht muss eine Solaranlage installiert werden. Für Ausbauten und Erweiterungen gilt: Entstehen mindestens 50 Quadratmeter neue Dachfläche durch eine Erweiterung oder neue Nutzungsfläche, wie bei Ausbau oder Aufstockung des Dachgeschosses, greift das Gesetz. Die zu installierende Photovoltaik-Anlage muss eine Mindestleistung von 1.000 Watt aufweisen, bei gleichzeitig mindestens 1.000 Watt (VA) Wechselrichterleistung. Durch diese Mindestbelegung sollen einzelne Stecker-PV-Anlagen auf dem Dach ausscheiden.

Spätestens zwei Jahre nach Abschluss der Dachsanierung muss die Photovoltaikanlage installiert sein. Auf Verlangen der Behörde ist ein Nachweis über die Umsetzung vorzulegen. Inse Ewen, Energieberaterin bei der Verbraucherzentrale Bremen, empfiehlt: „Wenn Sie Ihr Dach sanieren wollen, informieren Sie sich vorab über mögliche Förderprogramme. Die gibt es sowohl auf Bundes- wie auch zusätzlich auf Landesebene. Planen Sie die Pho-

tovoltaikanlage gleich mit ein. Das vermeidet unnötige Mehrkosten und technische Schwierigkeiten durch eine nachträgliche Installation innerhalb der gesetzlichen Zwei-Jahres-Frist“. Denn daraus entstehende Mehrkosten können bei einem Antrag auf Befreiung vom BremSolarG wegen Unwirtschaftlichkeit ausdrücklich nicht geltend gemacht werden.

## Das Gesetz lässt Ausnahmen und Befreiungen zu

Es gibt verschiedene Ausnahmen, bei denen das BremSolarG nicht greift. In Härtefällen kann auf formlosen Antrag an die Umweltbehörde eine Befreiung erteilt werden. Diese Möglichkeit besteht beispielsweise, wenn der Haushalt eine Photovoltaikanlage nachweislich nicht finanzieren kann oder sich die Installation über eine angenommene Laufzeit von 20 Jahren unwirtschaftlich wäre. Es ist keine Antragsstellung notwendig, wenn bei Bestandsgebäuden nach Abzügen weniger als 25 m<sup>2</sup> beziehungsweise im Neubau 50 m<sup>2</sup> Dachfläche für PV zur Verfügung stehen („Bagatellgrenze“). Abzüge ergeben sich beispielsweise durch nicht belegbare Dachkons-

truktionen (Schornstein, Dachfenster), einzuhaltenen Brandschutzabstand und Flächen mit Verschattung oder Ausrichtung zwischen Ost-Nordost bis West-Nordwest. Auch wenn die Dachstatik nicht hinreichend ist oder andere Vorschriften wie Denkmalschutz der Photovoltaikanlage entgegenstehen, ist man ohne Antrag befreit. Aber: Bei Begrüpfungspflicht auf derselben Dachfläche sind beide Pflichten in Kombination zu erfüllen, sofern dies möglich und der Mehraufwand verhältnismäßig ist.

## Mein Haus ist betroffen – was nun?

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft informiert auf ihrer Informationsplattform ausführlich zum Bremischen Solargesetz. Neben einer ausführlichen Fragensammlung (FAQ) besteht auch die Möglichkeit, bei Fragen und Anliegen Mitarbeiter\*innen der Behörde direkt per E-Mail zu kontaktieren. Dank Förderung durch die Senatorin bietet die Klimaschutzagentur energiekonsens zudem kostenfreie Termine für eine Ersteinschätzung zum Solar-Potenzial auf dem eigenen Dach an. Christoph Felten, Projektleiter der Solarkampagne,

erläutert: „Das Solargesetz sieht zahlreiche Ausnahmen und Befreiungsgründe vor. Die Installation einer Photovoltaikanlage kann aber auch jenseits einer ‚Solarpflicht‘ in Ihrem persönlichen Fall eine sinnvolle Investition und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz darstellen. Denn das BremSolarG beschreibt mit 1.000 Watt Modulleistung lediglich die gesetzliche Mindestgröße für eine Solaranlage, aber in den meisten Fällen ist eine möglichst große Dachbelegung sinnvoller und kostengünstiger. Es ist also von Vorteil, sich individuell und unabhängig beraten zu lassen.“

Die kostenlosen Erstberatungen zu Photovoltaik können über die Website [solar-in-bvh.de](http://solar-in-bvh.de) gebucht werden.



## Solardachpflicht

In welchen Fällen greift das Bremische Solargesetz?

- Bei Errichtung, Ausbauten und Erweiterungen von Gebäuden
- Wenn die oberste Schicht eines Daches neu hergerichtet wird
- Bei einer Sanierung von 80 Prozent der Dachfläche\*

\* PV-Module mit mindestens 1 kWp Gesamtnennleistung



Grafik: energiekonsens  
solar-in-bremerhaven.de

# Grün drucken – mit Sonnenstrom

Sie gehören einer energieintensiven Branche an: die Nordsee-Druck GmbH & Co KG und ihre Schwesterdruckerei Müller Ditzen GmbH, die in Bremerhaven unter anderem die NORDSEE-ZEITUNG produzieren. Um nachhaltiger zu wirtschaften, investierten die Unternehmen in Photovoltaik-Technik. Nun tragen die Dächer beider Häuser PV-Anlagen – eine davon läuft seit März 2024.

**B**ei Müller Ditzen wurden Module mit einer Leistung von 271 Kilowatt Peak (kWp) installiert. „Seit Inbetriebnahme dieser Anlage konnten 150.000 kWh sauberer Strom erzeugt und schon 90 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden – so viel kompensieren circa 8.000 angepflanzte Bäume“, nennt Lars Krüger, Projektmanager im Druckzentrum Nordsee, Zahlen. Die Sonnenenergie wird zu 85 Prozent von der Druckerei genutzt, zum Beispiel für die Beleuchtung und den Betrieb der Maschinen. Den Überschuss speist man in das Netz der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH ein, in deren Netzwerk sich die Firma befindet. „Bereits jetzt ist eine Kostenerleichterung von über 11.000 Euro zu verbuchen“, führt er weiter aus.

Ähnlich groß wie die laufende ist mit 227 kWp die zweite PV-Anlage auf dem Dach des Druckzentrums Nordsee. „Sie ist im Testeinsatz und liefert vielversprechende Ergebnisse. Nun hoffen wir, dass bald die Genehmigung erfolgt, damit es auch hier dann richtig losgeht mit der Produktion von Sonnenstrom“,



Auf den Dächern der Nordsee-Druck GmbH & Co KG und der Müller Ditzen GmbH sind nun Photovoltaik-Anlagen installiert. Foto: Masorat

so Lars Krüger. Diesen werde das Unternehmen voraussichtlich zu 95 Prozent selbst abnehmen und damit „einen erheblichen Teil des Energienetzwerks am Laufen halten“, berichtet er. Mit der Technik ungenutzte Dachflächen zu belegen und damit einen Beitrag für den Klimaschutz zu leisten, käme auch bei den Mitarbeitenden positiv an. „Wir sind ein modernes Medienunternehmen mit Vorbildfunktion. Unsere Beschäftigten finden es gut, wenn wir dieser auch gerecht werden. In vielen unserer Druckerzeugnisse wird über das

Thema Nachhaltigkeit berichtet. Da ist es nur logische Konsequenz, selbst dementsprechend zu handeln“, betont Lars Krüger.

## Umweltechnik auf und unter dem Dach

Die Nordsee Druck und Müller Ditzen wirtschaften seit Jahren möglichst umweltfreundlich und haben etliche „grüne“ Maßnahmen umgesetzt. So wurde auf LED-Beleuchtung umgestellt und der Energieverbrauch in einigen Bereichen der Produktion durch automatisches Abschalten von Lichtquellen reduziert. Zudem hat man die

Kühlung der Maschinen optimiert und konnte in Zusammenarbeit mit dem Anlagenhersteller die Temperatur des Warmwassers, das für den Druckprozess gebraucht wird, um mehrere Grad senken. „Auch dadurch haben wir unsere Stromkosten gesenkt“, sagt Lars

Krüger. Derzeit wird im Druckzentrum Nordsee das gesamte Druckluftsystem unter die Lupe genommen, um Leckagen schneller zu orten und abzudichten.

## Initialberatung zum Thema Photovoltaik

Wie Müller Ditzen nahm die Druckerei am von der Klimaschutzagentur energiekonsens initiierten Effizienztisch für Unternehmen in Bremerhaven teil, um gemeinsam mit gleichgesinnten Betrieben CO<sub>2</sub> einzusparen. „Es ist interessant zu hören, wie andere das machen. Im Austausch entwickeln sich viele gute Ideen“, ergänzt der Projektleiter. Im Rahmen des Effizienztisches erhielt er eine erste Initialberatung zu Photovoltaik. Die nun mit der Installation der PV-Anlagen gesammelten Erfahrungen werde man gerne teilen. Lars Krüger: „Es ist mitunter zum Beispiel gar nicht so einfach, einen Dienstleister in der Region zu finden, der Solar-Pläne schnell umsetzt.“ Informationen dazu sowie zu Beratungsangeboten für Unternehmen sind im Internet zu finden auf:

[www.solar-in-bhv.de](http://www.solar-in-bhv.de)

## Die intelligente Kombi:

- Photovoltaik und Klimatechnik
- überschüssige Energie nutzen
- Energiekosten sparen



info@imsertec.de • [imsertec.de](http://imsertec.de) • 0471 21 403

Wi.bach  
by  
ImSerTec

# Unternehmen nehmen Photovoltaik in den Fokus

## Wie kann Solar auf schwierigen Dächern umgesetzt werden?

Am 6. August fanden sich 33 solar-interessierte Vertreter\*innen von Bremerhavener Unternehmen im Hotel Best Western Plus zum „Solar Start für Unternehmen II“ ein.

Die Klimaschutzagentur energiekonsens lud hier gemeinsam mit der Unternehmensinitiative Klimaneutrale Transformation des Fischereihafens (CCF), der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) und der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG) zu einem umfangreichen Vortragsprogramm ein: Vier Expert\*innen informierten zur neuen Solardachpflicht im Land Bremen, innovativen Photovoltaik-Modulen und kostenfreien Beratungsangeboten für Unternehmen.

Heinfried Becker, Organisator und Leiter des Büros Bremerhaven der Klimaschutzagentur energiekonsens, zeigt sich hochzufrieden: „Wir freuen uns sehr über das große Interesse aus verschiedenen Branchen und die angeregten Gespräche in den Pausen und beim Networking nach den Vorträgen.“

Eingeleitet wurde der Infonachmittag durch einen Vortrag über die Anforderungen des Bremischen Solargesetzes

(BremSolarG). Denn auch Betriebe sind von der darin enthaltenen Solardachpflicht betroffen – Anne Kathrin Tillery, Referentin bei der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, informierte über Regelungen und Ausnahmen, wie die zu installierende Mindestleistung von 1.000 Watt oder die „Bagatellgrenze“ für kleine Dachflächen.

### Traglastreserve und innovative PV-Leichtmodule

Wenn Bremerhavener Unternehmen sich über Photovoltaik kundig machen, stellt sich oft die Frage: Wie kann Solar auf Dächern mit einer geringen Traglast-Reserve umgesetzt werden? Im zweiten Vortrag stellten deshalb Heinfried Becker und Dr. Carsten Corino (SunOyster Systems GmbH, Halstenbek) technisch innovative PV-Leichtmodule und Befestigungssysteme auf Folien- und Bitumendächern vor. Das Thema stieß auf großes Interesse, denn die Lastreserven auf Dächern reichen oft nicht aus, um normale Photovoltaik-Module mit Ballast oder Photovoltaik-Module auf Dachhaken zu tragen. Das gilt insbesondere für Flachdächer und Industrieleichtdächer, die auch höheren Windstärken standhalten müssen. Durch neue PV-Systeme und Installationsmethoden ist Solar inzwischen aber fast überall technisch umsetzbar und profitabel



Dr. Alexander David (links) und Heinfried Becker referierten über den notwendigen Ausbau von PV in Bremerhaven. Foto: FBG

für die Unternehmen.

Zum Abschluss informierte Marcel Johannsen von der Klimaschutzagentur energiekonsens über die energievisiten für Unternehmen. Dabei handelt es sich um kostenlose Einstiegsberatungen zu einer Querschnittstechnologie oder einem spezifischen Handlungsfeld – von Beleuchtung über Druckluft bis hin zu Solar. Im Fokus stand an diesem Tag die energievisite:solar, bei der das Solar-Potenzial von Betrieben erfasst wird. So gewinnen Unternehmen schon erste Erkenntnisse, bevor eine teurere Energieberatung stattgefunden hat – das lohnt sich. Dank der Förderung durch das Land Bremen können diese und viele weitere Angebote der gemeinnützigen Klimaschutzagentur kostenfrei angeboten werden, um Klimaschutzmaßnahmen so zugänglich wie möglich zu machen.

„Die Vorträge zu innovativen Solarbefestigungen waren interessant und erhellend“, äußert sich Uwe Meier, Geschäftsführer der Tecklenborg Kegel GmbH zu „Solar Start für Unternehmen II“. „Die Veranstaltung war zielführend, denn es ergaben sich interessante Gespräche, die für unser Unternehmen Probleme lösen

können und die wir weiter fortsetzen werden. Auf die Beratung von energiekonsens werden wir gerne zurückgreifen – weil wir noch mit noch Öl heizen, ist dieses Angebot Gold wert.“ Aufgrund der positiven Resonanz steht eine Wiederholung des Formats in Aussicht. Weitere Infos über die Angebote für Betriebe gibt es unter [energiekonsens.de/unternehmen](http://energiekonsens.de/unternehmen).

### „Eine gelungene Veranstaltung“

Auch Referentin Anne Kathrin Tillery sieht einen Mehrwert: „Aus unserer Sicht war Start Solar II eine gelungene Veranstaltung, die einen professionellen Rahmen geboten hat, um als gesetzessvollziehende Behörde die Bremer Solarpflicht vorzustellen“, zieht die Vertreterin der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft Bilanz. „Für uns war es sehr wertvoll, einen kompetenten Einblick in das Engagement der Unternehmen vor Ort zum Thema Solar zu erhalten und uns darüber hinaus praxisnah über Produktinnovationen der PV-Branche zu informieren. Wir freuen uns auf die weiteren Veranstaltungen des Bremerhavener Solar-Start-Formats!“



Kleber ist nicht gleich Kleber. Gerade bei der starren oder einer elastischen Verklebung gibt es große Unterschiede. Foto: energiekonsens



Auf regionale Erzeugnisse setzen die Märkte im Fischereihafen. Fotos: Schaufenster Fischereihafen

# Zwei Märkte im Fischereihafen

Der Bauernmarkt am Hafen und der 22. Bremerhavener Käsemarkt finden am 15. September statt.

Der 5. Bremerhavener Energie- und Klimastadttag findet am Sonntag, den 15. September, parallel zum Bauernmarkt im Schaufenster Fischereihafen statt. Dieser setzt auf Regionalität und an diesem Tag auf das Schwerpunktthema „Käse“.

**E**in bewusster Konsum von Lebensmitteln kann nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch zu Genuss, Wohlbefinden und Gesundheit beitragen. Mit seinen Produkten aus der Region liegt der Bauernmarkt am Hafen im Nachhaltigkeitstrend - bereits seit knapp 20 Jahren findet er im Schaufenster Fischereihafen statt. An sechs Sonntagen im Jahr können die Besucher:innen des

Schaufensters ab 10 Uhr über den Markt bummeln, sich informieren und mit einer Tasche voll regionaler Produkte zufrieden nach Hause gehen. Verschiedene Anbieter präsentieren den Besuchern eine vielfältige Auswahl an regionalen Produkten, wie zum Beispiel Marmeladen, Honig oder Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung, selbst genähte Dekoration, Kleidung, Kissen, handgemachtes aus Holz sowie frisches Obst und Gemüse. Und auch denen, die angesichts der vielen Produkte Appetit bekommen, kann geholfen werden: Imbisse bieten eine wohlschmeckende Auswahl an Fisch, Rind, Schwein, Wild und vegetarischen Genüssen sowie Kaffee und Kuchen an.

Der Bauernmarkt am 15. September steht im Zeichen des 22. Bremerhavener Käsemarktes.

„Käse ist Milch auf dem Weg zur Unsterblichkeit“ - gibt es eine romantischere Liebeserklärung für das, was das Deutsche Lebensmittelhandbuch als

Molkereierzeugnis oder Milchprodukt bezeichnet? Die poetische Umschreibung stammt vom amerikanischen TV-Moderator Cliaon Fadiman und ist eine Reminiszenz an die Vielfalt an Genüssen und Geschmäcker, die die unterschiedlichsten Käsevariationen für den geneigten Gaumen bereithalten. Auf dem Bauernmarkt können sich die Besucherinnen und Besucher auf eine große Auswahl an klassischen und variantenreichen Kuhmilch-Produkten, aber auch auf Käse aus Ziegen- und Schafskäse freuen. Diese können vor Ort erworben und natürlich auch probiert werden.

## Geprägt von farbenfroher Herbstzeit

Der vorletzte Bauernmarkt ist geprägt von der farbenfrohen Herbstzeit. Am Sonntag, 13. Oktober, erwartet die Besucherinnen und Besucher auf dem Marktplatz eine Vielzahl herbstlicher Angebote und ein buntes Rahmenprogramm. An den Ständen warten wieder regionale Spezialitäten und handwerklich hergestellte Erzeugnisse. Neben Wurst- und Käsespezialitäten werden Kaffee, Säfte und Gelees, Varianten von Essig und Ölen, Süßwaren, Kleidung für Groß und Klein und selbst hergestellter Schmuck angeboten. Der sechste und letzte Bauernmarkt der Saison ist am 3. November und auch Startschuss in

die Grünkohlsaison. Das norddeutsche Nationalgericht erfreut sich bei Einheimischen wie Gästen großer Beliebtheit. Ab 11.30 Uhr ist die Grünkohlküche geöffnet. Neben deftigem Grünkohl mit Pinkel, Kochwurst und Kasseler, werden auch die klassischen Beilagen - Kartoffeln in verschiedenen Variationen serviert. Seit 2019 steht auch „wilder Kohl“ mit auf der Karte - ein Zusatzangebot, das man nicht mehr missen möchte. Wer auf Fleisch verzichten möchte, kann bei einer vegetarischen Portion zugreifen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet zudem eine große Auswahl an Geschenkartikeln und Basteleien, um sich auf die Adventszeit einzustimmen.





## LINNEMANN

**HEIZUNG - SANITÄR  
GmbH & Co. KG**

 Heizung	 Sanitär
 Sanierung	 Solar

☎ 04743 - 322 7 444  
Grasweg 18-22 | 27607 Geestland | www.linnemann-heizung.de

# Gemeinsame Kochshows machen Appetit auf Klimaschutz

Klimakooperation Fischereihafen und das Fischkochstudio laden im Rahmen der Klimatage ein

Das ist die Botschaft, mit der die Klimakooperation Fischereihafen (Climate Corporation Fischereihafen – kurz CCF) und das Fischkochstudio den Besuchern der Klimatage im Schaufenster Fischereihafen buchstäblich Appetit auf Klimaschutz machen möchten.

In einer gemeinsamen Show beider Institutionen wird Florian Zerbst als Küchenkünstler aus dem Kochstudio am 15. September um 11 und um 12 Uhr die Zubereitung zweier leckerer und zugleich klimafreundlicher Gerichte demonstrieren. Schollenröllchen mit grünen Bohnen, Senf-Dill-Schaumsauce und Fächerkartoffel sowie konfiertes Schellfischfilet an Norddeutschem Risotto & Wildkräutersalat sind Musterbeispiele dafür, wie einfach es ist, zu Hause energiesparend mit Zutaten aus der Region zu kochen.

Beide Aspekte zeigen, dass jeder ohne viel Aufwand einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Einfach und schnell leckeres Essen wie zum Beispiel Fischgerichte zu kochen, führt auf Appetit anregende Weise zum Energiesparen.



Es wird live gekocht. Foto: Fischkochstudio

Der Einkauf von regional und nachhaltig produzierten Zutaten verringert unter anderem die klimaschädlichen Emissionen, die sonst zwangsläufig entlang einer langen Transportkette von Lebensmitteln entstehen.

## Klimakooperation Fischereihafen

Klimaschutz im Großen und Kleinen ist das zentrale Anliegen der Klimakooperation CCF. Sie wurde von namhaften Unternehmen im Fischereihafen initiiert und gemeinsam mit der FBG Bremerhaven auf die Beine gestellt. Aktuell zählt die CCF 40

Mitglieder. Die Initiative gilt als das derzeit größte und wichtigste Projekt im Fischereihafen. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, das größte Gewerbe- und Industriegebiet Bremerhavens mit rund 400 Firmen in wenigen Jahren CO<sub>2</sub>-neutral zu betreiben.

Neben den Klimakochshows ist die Klimakooperation am 15. September von 10 bis 18 Uhr ebenfalls in einem Ausstellungscorridor im Schaufenster vertreten und informiert Interessierte über die Initiative.



## Einsatz für regionale Produkte

Ernährungsrat setzt sich für nachhaltige Produktion ein

Eine nachhaltige, saisonale, regionale und faire Ernährungsproduktion zu fördern - das ist in Kurzform das Betätigungsfeld des „Moin! Ernährungsrat für Bremerhaven, das Cuxland und Umzu“.

Dazu gehört auch die Förderung der Vermarktung und des Konsums solcher Produkte, eine begleitende Informationsarbeit sowie das Anstoßen und Fordern von geeigneten politischen Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Ernäh-

rungsstrategie.

Die fachliche und inhaltliche Arbeit ist bereits in Arbeitsgruppen organisiert, die auch für weitere engagierte Menschen offen stehen. Nach zwei Jahren Tätigkeit ist die Organisation 2023 zum Verein geworden.

### Das ist der Vorstand

Als gleichberechtigte Vorsitzende wurden Heike Bahr (Donnern), Linda Böhm (Donnern) und Jo-

chen Hertrampf (Bremerhaven) gewählt. Begleitet wird der geschäftsführende Vorstand von Stefanie Lübbert (Bremerhaven), Heike Seibel (Bremerhaven), Siegmund Weegen (Bremerhaven), Marita Imnietzer (Cuxhaven) und Peter Malarczuc (Bremerhaven).

Unter dem Motto „Unsere Region vernetzen & lokale Stärken sichtbar machen“ stellt sich der Verein am Sonntag, 15. September, 10 bis 17 Uhr, mit einer Pogo-



Der Verein „Moin! Ernährungsrat für Bremerhaven, das Cuxland und Umzu“ ist auf dem Stadtklimatag vertreten. Foto: pr

in Bremerhaven vor. Präsentiert wird auch die „Mitmach-Ausstellung“ Local

Heroes zusammen mit dem EU Projekt CITIES2030.

[moin-ernaehrung.de](http://moin-ernaehrung.de)

# Individuelle Mobilitätsberatungen für Bürgerinnen und Bürger der Seestadt

Nachhaltig in der Stadt unterwegs zu sein, ist nicht immer einfach

Bauliche Barrieren, lange Wegeketten, körperliche Einschränkungen, Zeitdruck und viele andere Faktoren können die Auswahl an Mobilitätsformen im Alltag stark einschränken.

Genau hier setzt das neue Angebot der Mobilitätsberatung an. „Mit der Mobilitätsberatung möchten wir Menschen die vielen Möglichkeiten der Mobilität aufzeigen, um so flexibler und mobiler im Alltag zu werden. Dadurch erhöht sich auch die Lebensqualität“, erklärt die Mobilitätsberaterin der Stadt Bremerhaven, Christina Raffenberg. Der Fokus der Beratung liegt dabei auf nachhaltigen, klimafreundlichen Mobilitätsformen des Umweltverbundes. Die Alltagswege werden geprüft und es wird nach passenden und persönlichen Alternativen gesucht. „Ob Busfahrt, barrierefreie Wege oder auch die Beratung, welches Fahrrad geeignet sein könnte, wir suchen nach individuellen, passenden Möglichkeiten. Dabei erfahren wir auch viel über Nutzungshemmnisse. Diese Erkenntnisse sind wichtig, um auch langfristig das Angebot für nachhaltige

Mobilität zu erweitern“, ergänzt Raffenberg. **Auftakt der Mobilitätsberatungen** Der Auftakt für die Mobilitätsberatungen findet im September 2024 statt, und zwar am 16. September in der Zeit von 14 bis 18 Uhr in der Fußgängerzone vor der großen Kirche. Dort können Interessierte Termine für eine Beratung buchen. Weiter können unter Tel. 0471/590-2935 oder per E-Mail (ChristinaVanessa.Raffenberg@magistrat.bremerhaven.de) Beratungstermine gebucht werden. Die Beratung dau-

ert circa 45 Minuten und kann sowohl im Technischen Rathaus (Fährstraße

## Auftakt der Mobilitätsberatungen

20) wie auch vor Ort stattfinden. Das Beratungsangebot ist kostenlos.



**Mobilitätsberatung: Christina Raffenberg berät zu den individuellen Wegen im Alltag.** Foto: Braun/Baureferat

# Zum ersten Mal: Die Fishtown Women Bike Ride

Frauenfahrradtour bildet den Abschluss der diesjährigen Europäischen Mobilitätswoche

Die erste Frauenfahrradtour in Bremerhaven, der „Fish-town Women Bike Ride“, bildet den Abschluss der diesjährigen Europäischen Mobilitätswoche. Er startet am 22. September 2024 um 14 Uhr vom Theodor-Heuss-Platz. Eingeladen sind alle Frauen sowie Familienange-

hörige und Freunde, die Spaß am Radfahren haben. Warum gibt es eine Fahrradtour speziell für Frauen? Ganz einfach: Mit dem Fahrrad unterwegs zu sein ist einfach, günstig, gesund und klimafreundlich. Entscheidend ist auch, dass man mit dem Drahtesel selbstbestimmt und unabhängig mobil ist. In unserer Stadt können viele Menschen Fahrrad fahren, aber längst nicht alle. Besonders Frauen mit Migrationsbiografie haben seltener als Kind Fahrrad fah-

ren gelernt. Mit dem Fahrrad unterwegs sein zu können, bedeutet Freiheit und ermöglicht selbstbestimmte Mobilität. Manche Frauen trauen sich aber auch nicht, Fahrrad zu fahren und/oder fühlen sich nicht sicher auf unseren Straßen und Radwegen.

## Sichere und komfortable Radwegen

Lange Zeit wurden die Bedürfnisse von Frauen in der Verkehrsplanung zu wenig berücksichtigt. Davon zeu-

gen auch heute noch schmale Radfahrstreifen, enge, versperrte Zugänge und schwer überwindbare Bordsteine. Von sicheren, komfortablen Radwegen profitieren allerdings nicht nur Frauen, sondern alle Menschen. Die Radtour für Frauen möchte auf die genderspezifischen Bedürfnisse aufmerksam machen, mit dem Ziel, dass in der Stadt alle gleichberechtigt mobil sein können.

Die Radtour richtet sich sowohl an junge und alte Men-

schen, an begeisterte Radfahrerinnen und solche, die es noch werden wollen. Sicher und langsam wird die circa 5 Kilometer lange Route abgefahren. Die Tour startet um 14 Uhr auf dem Theodor-Heuss-Platz. Der Spaß steht beim Fishtown Women Bike Ride im Vordergrund. Es gibt Musik, die Räder dürfen gern geschmückt und auffällige Kleidung getragen werden. Das Ziel: viele Frauen für das Radfahren zu begeistern - auch Männer sind willkommen.

Ihr habt Lust auf richtig guten Stoff?

**DA HÄTTEN WIR WAS - SCHAUT GERNE BEI UNS AM STAND VORBEI!**

[WWW.H2BX.DE](http://WWW.H2BX.DE)

**Photovoltaik, Dachsanierung und nachträgliche Kerndämmung für Ihr Haus**

Jetzt Beratungstermin in unserer Ausstellung vereinbaren: [www.handwerk-beneke.de](http://www.handwerk-beneke.de)

Hohe Luft 1a, 27404 Heeslingen  
04281 / 71737-10 | [info@handwerk-beneke.de](mailto:info@handwerk-beneke.de)

**PRIMA-KLIMA-BUS**

ERHÖH MIT WASSERSTOFF!

OHNE FEINSTAUB

OHNE LAUTEN MOTOR

OHNE ABGASE

**BREMERHAVEN BUS**

Partner im VBN

# PNE verkauft eigenen Strom

Cuxhavener Unternehmen hat sich zum unabhängigen Energieerzeuger entwickelt

Deutschland hat einen enormen Strombedarf. Um aber gleichzeitig das Klima zu schützen, setzt die Bundesregierung auf Erneuerbare Energien. Industrieprozesse, Wärmezeugung und Verkehr werden zunehmend elektrifiziert. 2030 sollen daher rund 600 Terawattstunden (TWh) Strom aus Erneuerbaren Energien bereitgestellt werden - ausgehend von einem höheren Bruttostromverbrauch von etwa 750 TWh.

Der Prozess läuft schon. Seit dem Jahr 2000 nimmt der Anteil der Erneuerbaren Energie am Gesamtstrom zu. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts betrug der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung auf 58,4 Prozent bis Ende März. Bis Ende Juli seien neun Prozent mehr Erneuerbarer Strom erzeugt worden als im Jahr zuvor, also 147 TWh, sagt das Umweltbundesamt. Den größten Beitrag dazu leisten Windkraftanlagen (fast 75 Prozent), gefolgt von Solarenergie (fast 36 Prozent).

## PNE ist kein reiner Projektentwickler mehr

Eine Entwicklung, an der auch die Cuxhavener PNE AG einen großen Anteil hat. Die Gesellschaft hat sich seit 2017 vom reinen Projektentwickler zum Stromproduzenten entwickelt. „Wir verkaufen jetzt nicht mehr alle Windparks, sondern den Strom, den sie erzeugen“, macht Alexander Lennemann, Leiter der Unternehmenskommunikation, deutlich. PNE sei jetzt auch ein Independent Power Producer, ein unabhängiger Energieerzeuger, und beschränke sich übrigens auch nicht nur auf Windkraft, sondern betreibe künftig auch Solaranlagen.

„Im letzten Jahr haben unsere Windparks 695 Gigawattstunden (GWh) an sauberem Strom erzeugt“, berichtet Jörg Schröder, PNE-Leiter für den Ankauf von Unternehmensbeteiligungen und Projekten. Damit könne man rein rechnerisch 187.000 Haushalte versorgen - und erspare der Welt 523.000 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Eine Nennleistung von 412 Megawatt (MW) haben die aktuell betriebenen eigenen Anlagen



**Mit dem 2023 erzeugten Strom aus den PNE-Windparks - darunter der in Bederkesa - könnte man rein rechnerisch 187.000 Haushalte versorgen.** Fotos: Scheer/PNE



**»2023 haben unsere Windparks 695 Gigawattstunden sauberen Strom erzeugt.«**

Jörg Schröder, PNE

der PNE. Dazu gehören auch einige Parks im Kreis Cuxhaven, wie Kührstedt-Alfstedt und Neuenwalde. Und PNE will aus-

bauen: „In den Bereichen Windenergie an Land und Photovoltaik wollen wir bis 2027 die eigene Stromerzeugung in Betrieb beziehungsweise im Bau auf bis zu 1.500 MW erhöhen - davon 1.000 MW Windenergie an Land und 500 MW Peak im Bereich Photovoltaik. Mit Projekten in Deutschland, aber auch im europäischen Ausland“, sagt Schröder.

215 MW sind bereits im Bau. Als regionaler Stromerzeuger wolle PNE auch weitere Anlagen im Cuxland betreiben, sagt Schröder: „Deswegen schauen wir derzeit auch mit Interesse auf die Erstellung des neuen Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Cuxhaven.“

## Service auch für andere Windparkbetreiber

Doch PNE betreibt nicht nur eigene Anlagen. „Wir bieten Service-Dienstleistungen für

Windparks an, beispielsweise für den Betrieb und die Betriebsführung und deren Optimierung“, sagt Lennemann. Und natürlich auch die Stromvermarktung. „PNE agiert hier als Vermittler bei der Verhandlung und dem Abschluss von Stromlieferverträgen, sogenannten Power Purchase Agreements (PPA)“, erläutert Lennemann.

Als Bindeglied zwischen Anlagenbetreibern und Stromabnehmern trage PNE dazu bei, attraktive Konditionen auch für kleinere Erneuerbare-Energien-Projekte zu realisieren. „Das starke Netzwerk und Volumen der PNE am Strommarkt ermöglicht es, Kunden bei der Umsetzung ihrer Ziele im Bereich Erneuerbare Energien zu unterstützen“, betont Lennemann. PNE habe bei den PPAs inzwischen eine Strommenge von 3.108 GWh in 109 Projekten vermittelt.

Und wer kann den erzeugten Strom von PNE kaufen? Privathaushalte und kleinere Betriebe könnten das Angebot nicht nutzen, erläutert Schröder. „Wir richten uns damit an große Unternehmen, wie zum Beispiel Industriebetriebe“, erläutert Schröder. Also genau diejenigen, die einen hohen Energiebedarf haben.

## Im Rahmen des EEG

PNE liegt mit seinem Ausbauprogramm genau im Rahmen Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG). Dieses sieht als Ziel bis 2030 vor, dass mindestens 80 Prozent des Bruttostromverbrauchs aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Zum Bruttostromverbrauch zählt der gesamte Stromverbrauch aller Endverbraucher, also der Haushalte, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen - abzüglich Umwandlungs- und Netzverlusten. (chb)